



Einladung und Berichtsheft

**zum ordentlichen Verbandstag 2007
des Landestanzsportverbandes Berlin e.V.**

**am Donnerstag,
den 22. März 2007,
um 19:30 Uhr**

in den Räumen des Landessportbundes Berlin e.V.

Jesse-Owens-Allee 2, 14053 Berlin

Coubertinsaal

Berlin, den 12.02.2007

Impressum

Landestanzsportverband Berlin e.V.

Mitglied im Deutschen Tanzsportverband

Landesfachverband im Landessportbund Berlin

Geschäftsstelle:

Max-Schmeling-Halle

Am Falkplatz

10437 Berlin

Telefon: 030 44 04 84 04

Telefax: 030 44 04 84 05

E-Mail: info@ltv-berlin.de

Internet: www.ltv-berlin.de

Geschäftszeiten:

Mo, Mi, Fr 9.00-13.00 Uhr

Di, Do 15.00-19.00 Uhr

Bankverbindung:

Postbank Berlin (BLZ 100 100 10)

Konto-Nr. 01 53 41 21 06

Verantwortlich für die Erstellung dieses Heftes:

Präsidium des Landestanzsportverbandes Berlin

vertreten durch die Schriftführerin

Nina Schwidetzky

Berliner Straße 33

13467 Berlin

Telefon: (030) 40 58 28 70

Telefax: (030) 40 58 28 69

E-Mail: nina.schwidetzky@ltv-berlin.de

Inhalt

Tagesordnung.....	5
Berichte des Präsidiums	
Bericht des Präsidenten	6
Bericht der Vizepräsidenten	10
Bericht der Schatzmeisterin über das Haushaltsjahr 2006.....	15
Bericht der Sportwartin.....	16
Bericht des Jugendwartes	24
Bericht des Pressesprechers	29
Bericht des Lehrwartes	31
Bericht der Vorsitzenden der Tanzsporttrainer Berlin.....	ohne Bericht
Berichte der Verbände mit besonderen Aufgaben	
Bericht des Berliner Rock'n'Roll-Tanzsportverbandes	33
Bericht des Landesverbandes für karnevalistische Tänze Berlin-Brandenburg....	ohne Bericht
Berichte der Beauftragten des LTV-Berlin	
Bericht der Beauftragten für das Archiv	34
Bericht des Beauftragten für Breitensport.....	35
Bericht des DTSA-Beauftragten.....	36
Bericht über den Bereich Jazz- und Modern-Dance.....	37
Bericht des Beauftragten für den Zentralen Wertungsrichter Einsatz	38
Berichte der Landestrainer	
Bericht des Landestrainers Latein.....	39
Bericht des Landestrainers Standard.....	40
Bericht der Landestrainerin der Formationen	41
Kassenprüfung des LTV Berlin und der BTSJ (einschl. SuDaFe) für das Kalenderjahr 2006	
Haushaltsabschluss 2006	42
Haushaltsplan 2007	43
Haushaltsplan 2007	47
Ehrentafel - Berliner Meister 2006	48
Ehrentafeln	50
Statistische Daten zum LTV Berlin.....	53
Verleihungsordnung des Landestanzsportverbandes Berlin e.V.	54
Antrag der ProSport24.....	56
Satzung des Landestanzsportverbands Berlin e.V.....	59

Tagesordnung

01. Begrüßung durch die Versammlungsleitung und Feststellung der satzungsgemäßen Einladung
02. Begrüßung durch den Präsidenten
03. Feststellung der anwesenden Mitglieder und deren Stimmberechtigung
04. Genehmigung der Niederschrift über die ordentliche Mitgliederversammlung vom 30. März 2006 ¹
05. Aussprache über die Berichte der Präsidiumsmitglieder und der Beauftragten des LTV Berlin
06. Bericht der Kassenprüfer
07. Kenntnisnahme des Haushaltsabschlusses 2006
08. Entlastung des Präsidiums
09. Wahlen
 - 09.1. Bestätigung der Wahl des Landesjugendwartes für die Jahre 2007 bis 2009 gemäß §9 Abs. 1 der Satzung
 - 09.2. Wahl von 2 Versammlungsleitern/-leiterinnen für die Jahre 2008 und 2009 gemäß §8 Abs. 1 der Satzung
10. Beratung und Beschlussfassung zum Haushaltsplan 2007
11. Bestätigung der Neufassung der Jugendordnung gemäß §10 Abs. 2 der Satzung
12. Beratung und Beschlussfassung über Anträge
 - 12.1. Antrag des Präsidiums auf Änderung der „Verleihungsordnung für Auszeichnungen“ gemäß §14 Abs. 1(f)
 - 12.2. Anträge des Vereins „Pro Sport Berlin 24 e.V.“
 - 12.3. Anträge gemäß §7 Abs. 3 der Satzung
13. Verschiedenes
 - 13.1. Verschiedenes

Thomas Wehling
Präsident

Stefan Dehling
Vizepräsident

Stefan Bartholomae
Vizepräsident

Anträge zu TOP 12.2 sind gemäß §7 Abs. 3 der Satzung bis spätestens 8. März 2007 schriftlich bei der Geschäftsstelle des LTV Berlin, Max-Schmeling-Halle/Am Falkplatz, 10437 Berlin einzureichen.

¹ Die Niederschrift wurde mit der LTV-Monatspost an alle Vereine verteilt und steht ebenfalls unter www.ltv-berlin.de im Bereich „Dialog“ zum Download zur Verfügung.

Bericht des Präsidenten

2006 – Ein Jahr des Neuen ...

Wer tief in die Archive unseres Verbandes steigt, wird feststellen, dass die Überschrift zu meinem Bericht nicht neu ist – ich habe dieselbe Formulierung schon 1997 verwendet. Das war nach meinem ersten Jahr als Vizepräsident des LTV Berlin und Heute, 10 Jahre später, passt sie wieder... Auch wenn man denkt „Der Wehling ist ja schon ein alter Hase“ hat sich doch mit meiner Wahl zum Präsidenten unseres Verbandes Vieles in meiner Arbeit verändert und auch davon wird dieser Bericht handeln.

Einleiten möchte ich aber mit den Glückwünschen...

Mit den Glückwünschen an unsere erfolgreichen Tanzsportlerinnen und Tanzsportler, die sich selbst und uns Allen sehr viel Freude und viele herausragende Erfolge nach Berlin gebracht haben. Es war ein sehr schönes Gefühl auf den zahlreichen Besuchen bei großen und wichtigen Turnieren immer wieder die Gratulationen anderer Funktionäre entgegennehmen zu dürfen ... und deren teilweise neidischen Blicke auf unseren Verband zu beobachten.

Warum ist Berlins Tanzsport so erfolgreich?

Natürlich gehören dazu talentierte und fleißige Paare - und wir können Alle gemeinsam stolz sein, dass wir so Viele davon haben. Die Berichte unserer Sportwartin Ursula Stiller und unseres Jugendwartes Hendrik Heneke gehen intensiv auf unsere Aushängeschilder ein und deshalb möchte ich hier nicht vorgeifen.

Aber zu erfolgreichen Sportlern gehören auch die vielen Personen, die dahinter stehen. Das sind hervorragende Trainer, engagierte Ehrenamtliche in den Vereinsführungen und Diejenigen, die immer dann helfen, wenn es Etwas zu tun gibt. Auch Ihnen allen, die Sie sich in diesen Worten wieder finden, gilt mein herzlicher Dank für Ihr Engagement.

Leider ist aber gerade auf dem Gebiet des ehrenamtlichen Engagements eine Tendenz zu beobachten, die gar nicht gefallen kann: Es wird immer schwieriger Jemanden zu finden, der sich intensiv ehrenamtlich für unseren Sport einsetzt und Aufgaben übernimmt, ohne darauf zu schauen, wie angenehm oder unangenehm diese sind. Und das läuft dann darauf hinaus, dass immer weniger Leute immer mehr machen. Und gleichzeitig werden die Anforderungen – zumindest was die Führung von Vereinen angeht – immer größer. (Auf einige der Gründe und Anforderungen gehe ich etwas weiter unten in meinem Bericht noch ein.) Aus meiner Sicht gilt es an zwei Punkten anzupacken, um die vorhandene Last auf mehr Schultern zu verteilen: Zum einen darf man natürlich nicht aufhören, ständig nach „Funktionärsnachwuchs“ zu suchen. Dabei sollten wir aber auch darauf achten, dass die Einstiegshürden nicht zu hoch werden: man sollte mit kleinen überschaubaren Aufgaben beginnen und man muss auch bereit sein, ab und zu mal einen Fehler zu akzeptieren – nur daraus kann man lernen. Die Erfüllung des zweiten Weges zur Gewinnung von mehr Ehrenamtlichen können wir nur anschieben aber nicht realisieren – ich meine das seit Jahren wiederholte Versprechen unserer Politiker das ehrenamtliche Engagement zu fördern – z.B. durch Steuervorteile. Es soll mittlerweile auch erste Gesetzesvorlagen dazu geben ... Zeit genug wird es.

Wenn ich weiter oben gefragt habe, warum der Berliner Tanzsport so erfolgreich ist, dann bezieht sich das nicht nur auf die Erfolge unserer Sportler, sondern z.B. auch auf die Tanzsportveranstaltungen, die in unserem Landesverband organisiert werden. „Blaues Band“ und „Summer Dance Festival“ sind mittlerweile weit mehr als nationale Spitzenevents, sondern haben sich fest im internationalen Tanzsportkalender etabliert. Auch die Organisatoren dieser beiden Veranstaltungen haben jedes Jahr ihre liebe Not, die Helferlisten gefüllt zu bekommen, aber schlussendlich klappt es mit dem gemeinsamen Engagement Aller dann doch und man sieht auch immer wieder neue Gesichter in den Reihen derer, die dann etwas für den Tanzsport tun, ohne selbst auf der Tanzfläche zu stehen. Und hinterher sind Alle gemeinsam stolz auf das Erreichte – und man selber war dabei...

Und aus all dem kann man ein – auch nicht ganz neues – Resümee ziehen: Zu einem erfolgreichen Tanzsportverband gehören wir alle, die wir gemeinsam an einem Strang ziehen... Landestanzsportverband Berlin – das sind wir Alle!

Wo liegen aber nun die Haupthandlungsfelder für uns?

Man kann die Aufgaben einfach auf zwei Kernthemen reduzieren: Finanzen und Mitglieder – aber einfach sind diese Aufgaben sicher nicht ...

In Zeiten knapper Haushaltskassen stehen immer weniger Gelder seitens der öffentlichen Hand zur Verfügung. Auch wir haben dies gerade wieder mit der Mitteilung des Landesportbundes über geringere Fördergelder im Bereich Honorartrainer und Leistungssport zu spüren bekommen. Grundsätzlich besteht zwar die Zusage, den Vereinssportbetrieb dauerhaft zu sichern, aber auch die aus unserer Sicht positive Entscheidung zur Aufrechterhaltung des staatlichen Wettmonopols ist kein dauerhaft sanftes Ruhekissen. Schon Heute sind die Rückgänge aus den Erlösen der Deutschen Klassenlotterie zu spüren und der Wettbewerbsdruck seitens der Europäischen Union wird dieses Thema auch in den kommenden Jahren weiter ganz oben auf der Agenda der Sportpolitiker halten. Und auch die Fusion von Nationalem Olympischen Komitee (NOK) und Deutschem Sportbund (DSB) zum Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) hat für unseren Sport mehr negative Auswirkungen: Die Umstellung der Förderkonzepte auf olympische und nicht-olympische Sportarten hat dazu geführt, dass nur noch sehr wenige Mittel für die Sportarten übrig bleiben, die nicht im Programm der Olympischen Spiele vertreten sind – und diese wenigen Gelder gehen dann natürlich an die Besten. Es bleibt also unsere Aufgabe, weiterhin für Spitzenleistungen unserer Sportler auf dem internationalen und nationalen Parkett zu sorgen, um diese Förderung nicht auch noch zu gefährden.

Natürlich gibt es auch immer noch einen anderen Weg, um ausreichend Finanzmittel zu Verfügung zu haben: viele Mitglieder. Eine hohe Mitgliederzahl in einem Verein quer durch alle Alters- und Leistungsstufen sichert nicht nur den nach außen sichtbaren Erfolg der wenigen Spitzensportler, sondern schafft auch die Voraussetzungen für ein intaktes Vereinsleben und vielfältigste Angebote, die allen Mitgliedern zugute kommen. Aber wie kommt man zu mehr Mitgliedern? Auch dieses Thema ist in keinster Weise neu... Wir haben schon mehrfach auf die Verbreiterung des Vereinsangebotes hingewiesen – die immer noch als „besonders“ betrachteten Tanzsportarten dürfen für uns nicht mehr „besonders“ bleiben, sondern müssen zur Normalität werden. Wir müssen in der Lage sein, Trends zu folgen und Jedem das Angebot zu unterbreiten, das ihn oder sie gerade anspricht. Das erfordert von den Vereinsführungen sicher auch Mut zum Risiko und die Bereitschaft, nur weil beim ersten Abend, an dem z.B. Streetdance angeboten wird, nur drei Interessenten erscheinen, die Flinte gleich wieder in das sprichwörtliche Korn zu werfen. Und wir müssen die Hoffnung aufgeben, dass die neuen Mitglieder von selbst zu uns kommen – die Kooperation mit Anderen, z.B. Kindertagesstätten, Schulen oder auch Altenheimen, bieten eine Vielzahl von Kontakten zu neuen Interessentengruppen. Das bedeutet sicherlich einen Menge Aufwand für Diejenigen, die sich darum kümmern – aber wir haben im eigenen Land auch Beispiele, die genau beweisen, dass das der richtige Weg ist.

Die Mitgliederstatistik unseres Verbandes (die traditionell am Ende des Heftes abgedruckt ist) zeigt einen erfreulichen Trend im abgelaufenen Jahr: Die Zahl der Mitglieder ist leicht gestiegen und die Zahl der Vereine gleichzeitig gesunken – eine Entwicklung, die hoffentlich so anhält.

Zwei Vereine möchte ich hier exemplarisch besonders hervorheben:

Zum einen den TC Brillant, der die größte absolute Steigerung der Mitgliedszahl zu Wege gebracht hat. Wenn man sich mal etwas genauer damit beschäftigt, dann sieht man auch, wie das zustande gekommen ist: Der Verein bietet eine Vielzahl von verschiedensten Ange-

boten und er arbeitet gleichzeitig auch mit den Schulen in seiner Umgebung zusammen (So werden z.B. „Projektwochen“ für Schüler angeboten, die in den Vereinsräumen stattfinden.) Und zum anderen möchte ich den OTK Schwarz-Weiß 1922 im SC Siemensstadt erwähnen. Vor gar nicht allzu langer Zeit ist die schwierige Entscheidung einer Vereinsfusion getroffen worden und der Erfolg hat jetzt erneut ein sichtbares Zeichen erhalten: Der Verein wurde als erster Tanzsportclub zum zweiten Mal mit dem Grünen Band der Dresdner Bank für hervorragende Jugendarbeit ausgezeichnet – ein Erfolg, an dem Alle im Verein mit beteiligt sind.

Und was hat sich nun für mich persönlich geändert?

Neun Jahre Erfahrung als Vizepräsident sollten einen schon ausreichend auf die Aufgaben eines Präsidenten vorbereitet haben, aber ich habe in dem einen Jahr doch noch sehr viel mehr zu schätzen gelernt, was Franz Allert alles getan hat, um Positives für unseren Verband zu erreichen. Das sind viel die nach Außen sichtbaren Dinge, aber viel mehr auch das, was hinter den Kulissen stattfindet: Termine wahrnehmen, die augenscheinlich erst einmal Nichts mit einem anstehenden Thema zu tun haben, und dabei immer unseren Sport positiv und offensiv darstellen. Das ist eine Aufgabe, die zwar viel Zeit bindet aber auch sehr viel Spaß macht. Vielleicht gelingt es uns ja auch, mit noch mehr „Präsidialen“ auf solchen Terminen anwesend zu sein - das steigert die Kontaktmöglichkeiten...

Das zweite große Thema für den neuen Präsidenten war natürlich, die Arbeit und das Zusammenwirken im Präsidium neu zu ordnen bzw. so weiterzuführen, dass auch weiterhin erfolgreiche Verbandsarbeit erfolgen kann. Für dieses Aufgabengebiet ziehe ich noch kein so positives Resümee: Es ist doch etwas ganz anderes, ob man als Vizepräsident Teil der Mannschaft ist oder plötzlich "den Hut aufhat" und Derjenige ist, der auch mal selektieren und delegieren muss. Aber gemeinsam mit meinem Team, wird mir auch das gelingen ...

Die Arbeit auf den Ebenen, die über unser Land hinausgehen, war mir zwar auch nicht ganz neu, hat aber auch im vergangenen Jahr eine völlig neue Dimension erhalten. Viele richtungsweisende Entscheidungen waren im Deutschen Tanzsportverband (DTV) zu treffen, von denen ich nur Eine hier gesondert nennen möchte, weil sie auch auf uns unmittelbare Auswirkungen hat...

Nach Jahren von Verhandlungen ist es endlich gelungen, die Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Deutschen Tanzlehrerverband (ADTV) neu zu ordnen. Mit der Entscheidung des DTV-Hauptausschusses zur Aufnahme der Wettbewerbsschiene TAF (The Action Dance Federation) als Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung in den DTV eröffnen sich völlig neue Möglichkeiten für die Vereine zur Zusammenarbeit mit Tanzschulen. Und es gibt innerhalb des DTV damit auch die Möglichkeit, an Wettbewerben in einer Vielzahl von Tanzarten teilzunehmen – z.B. Discofox oder Salsa, Street- oder Breakdance.

Bevor ich mit dem Schreiben dieses Berichtes begonnen habe, habe ich meine alten Berichte zu den Mitgliederversammlungen noch einmal gelesen (beginnend mit 1997) – fast Alles stimmt auch Heute noch und bei einigen Dingen muss ich sagen „leider stimmen sie auch Heute noch...“

Ein paar Beispiele?

1999 wies ich zum ersten Mal darauf hin, dass alle Präsidiumsmitglieder gleich wichtig sind, und erst aus jüngster Vergangenheit gibt es wieder Beispiele, wo es hieß „der LTV interessiert sich nicht für uns“, obwohl vier Präsidiumsmitglieder anwesend waren – dumme Weise nur kein „Präsident“...

Bereits 1998 hatte ich das Thema der nicht lebensfähigen kleinen Vereine angesprochen (und seit dem mehrfach wiederholt). Trotzdem gibt es immer noch Vereine, die nicht „handeln“, sondern lieber „klagen“...

Ich werde mich sicherlich ab und zu in meinen Berichten wiederholen – warum auch nicht, wenn ein Thema aktuell bleibt. Aber Sie können meine Berichte auch gerne selbst noch ein-

mal nachlesen. Ich habe in einer Datei alle meine Berichte zusammengefasst und diese im Dialogbereich unseres Internetauftritts bei den Mitgliederversammlungen verfügbar gemacht.

Ich habe, seit ich mit dem Schreiben dieses Berichtes begonnen habe, das Geschriebene etliche Male durchgelesen, und jedes Mal ist mir wieder ein Punkt eingefallen, den ich noch gerne erwähnen wollte. Irgendwann muss aber mal ein Strich gezogen werden...

Ich möchte mich bei all Denen bedanken, die mit bei meinem Einstieg ins Präsidentenamt geholfen haben – sei es durch Rat und Tat oder dadurch, dass auch mal ein Fehler verziehen wurde.

Alle namentlich aufzuführen, würde, bei der Vielzahl von Kontakten und Gremien (LTV-Präsidium und -Jugendausschuss, DTV-Hauptausschuss und -Präsidium, LSB Berlin, Senatsverwaltung, Vereine, ...), den Rahmen dieses Heftes deutlich sprengen – auch wenn es mir Spaß machen würde... Deshalb nur pauschal meinen herzlichsten Dank!

Ich wünsche uns Allen, dass wir gemeinsam erfolgreiche 12 Monate bis zum Verbandstag 2008 für den Tanzsport im LTV Berlin gestalten und verbleibe

Ihr Thomas Wehling

Bericht der Vizepräsidenten

Eine Chance für den Tanz/Sport

Bei seinem Empfang für ehrenamtliche Sporthelfer hat der regierende Bürgermeister von Berlin Klaus Wowereit die wichtige Stellung von Sportvereinen im Rahmen der sozialen Entwicklung der Stadt Berlin herausgestellt. Vereine sind eine wichtige Säule in der allgemeinen sozialen Integrationsarbeit. Hierbei geht es nicht nur um die Integration ausländischer Mitbürger in die deutsche Gesellschaft, sondern auch und ganz besonders um die Vermittlung sozialer Strukturen und Verhaltensweisen an Kinder und Jugendliche. Peter Hanisch, Präsident des Landessportbundes Berlin formuliert dies immer sehr klar und deutlich mit den Worten „Sportvereine sind die beste Möglichkeit, Kinder und Jugendliche von der Straße fern zu halten und vor dem Computer hervorzuholen, wobei gleichzeitig durch sportliche Aktivität die Gesundheit gefördert wird“.

Diesen Worten ist nichts hinzuzufügen, einzig und allein Taten müssen folgen. Auf Grund der vielfältigen Aufgaben können diese jedoch nicht von Einzelnen erbracht werden, vielmehr muss eine Gemeinschaft aus Vielen die notwendigen Aufgaben bewältigen. In der Politik laufen seit langem Bestrebungen, das Ehrenamt zu fördern und zu unterstützen. Klare Ansätze und Strukturen sind hier leider bis heute nicht erarbeitet und schon gar nicht umgesetzt. Aber, und das ist derzeit wohl entscheidend, trotz der massiven Sparzwänge in Bund und Ländern ist die Unterstützung des Ehrenamtes noch nicht von der politischen Bühne verschwunden, obwohl es der öffentlichen Hand sicherlich Kosten verursacht das Ehrenamt zu fördern. Das ist zumindest ein kleines Zeichen, dass dieses Thema doch als wichtig erachtet wird, andernfalls wäre es wohl bereits zu den Akten gelegt worden.

Hoffen wir also gemeinsam darauf, dass die Bemühungen um die Unterstützung ehrenamtlicher Helfer und anderer sportpolitischer Dinge weitergehen und in absehbarer Zeit auch Früchte tragen, oder können wir aktiv an der Lösungsfindung und Umsetzung mitarbeiten? Nun sicherlich ist beides möglich, Hoffnung allein versetzt jedoch bekanntlich keine Berge. Die Verschärfung der finanziellen Situation im Sport ist durch die Sparzwänge von Bund und Ländern unausweichlich. Es ist also davon auszugehen, dass für den gesamten Sport der Konkurrenzdruck für öffentliche Zuwendungen in starkem Maße ansteigen wird. Daraus resultiert wieder ein erhöhter Rechtfertigungsdruck, um die öffentlichen Mittel zu erhalten. Um diesen Druck aufzufangen und in die richtigen Bahnen zu leiten, werden Verbände und vor allem Vereine in der Zukunft noch professionellere Arbeits- und Vorgehensweisen entwickeln müssen. Die sogenannte „Politikfähigkeit“ wird dabei eine immer größere Rolle spielen und eine wichtige Anforderung an ehrenamtlich Tätige sein. Das bedeutet zwangsläufig, dass Hoffnung nur ein Wegbegleiter sein kann.

Die finanzielle Situation der Sportvereine erleben die Vereinsführungen im täglichen Umgang mit dem Vereinsleben. Das ist sicherlich nicht nur bei uns im Tanzsport so, sondern geht allen Sportvereinen gleich. Interessant ist jedoch, wie unterschiedlich der Umgang mit dieser Situation gelebt wird. Das Spektrum reicht hier von letztendlicher Resignation bis hin zur Mobilisierung aller Kräfte oder auch vom Verharren in altem Strukturdenken bis hin zur Erarbeitung neuer Ideen und Lösungswege. Auch hier muss eine professionelle Haltung der Vereinsführungen das Gemütliche ersetzen. Die Politik hat einen sehr wichtigen Schritt in die richtige Richtung getan. Lange war es im Gespräch und intensiv wurde darum gerungen, das staatliche Wettmonopol. Für den Sport stand hier extrem wichtiges auf der Kippe, nämlich die Fördermittel aus den Überschüssen der Klassenlotterien, in Berlin der Deutschen Klassenlotterie Berlin (DKLB). Überraschend einstimmig stimmten die Länder für den Erhalt des staatlichen Wettmonopols und damit auch für den Erhalt finanzieller Mittel zur Förderung des Sports. Für den Sport war dies ein äußerst positives Zeichen im Kampf um den Erhalt von Sportstätten und Sportvereinen. Auch für den Tanzsport hat dies selbstverständlich positive Auswirkungen. Eines ist jedoch auch hier wieder sicher. Wir können uns nicht darauf ausru-

hen, eine Sportförderung und den Erhalt finanzieller Unterstützung sicher zu glauben. Immer schärfere Auflagen für die Bewilligung der Gelder machen es nicht einfach, die erhoffte Unterstützung zu erhalten. Hier hat jeder Verein eine Grundverantwortung seinen Mitgliedern gegenüber, die auch zwingend zu erfüllen ist. Die Möglichkeiten, finanzielle Mittel zu erhalten, sollten/müssen immer genutzt werden um das Vereinsleben zu erhalten und auszubauen. Erschreckend ist es daher, dass es im Tanzsport Vereine gibt, die diese Aufgabe bereits in grundlegenden Angelegenheiten nicht wahrnehmen. So ist es vollkommen unverständlich, warum es nicht möglich ist den Nachweis der Anerkennung der Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt termingerecht vorzulegen. Allein durch diese Nachlässigkeit gehen dem Tanzsport Fördermittel verloren, die für die Sportarbeit von größter Wichtigkeit sind.

Finanzielle Mittel sind im Sport genauso wichtig wie Sportler. Ohne Geld wird das Sporttreiben schwierig, ohne Sportler jedoch unmöglich. In den kommenden 50 Jahren wird die Bevölkerung in Deutschland deutlich abnehmen. Das wird sich selbstverständlich ebenso auf die Vereine auswirken, wie die Tatsache, dass die Vereine immer mehr ältere statt jüngere Mitglieder haben werden. Aus dieser Entwicklung ergeben sich erneut Anforderungen an die Vereine und Vereinsführungen, die bisher nicht ausreichend beachtet wurden. Zum einen wird der Konkurrenzdruck unter den Sportarten deutlich höher, als er jetzt schon ist. Ganz speziell wird dies im Bereich der Kinder und Jugendlichen zu spüren sein, da alle Sportarten versuchen werden, die wenigen Kinder/Jugendlichen an ihren Sport zu binden. Zum anderen werden sich die Vereine mit höheren Dienstleistungsanforderungen insbesondere gegenüber den älteren Mitgliedern auseinandersetzen müssen. Der Leistungssport wird seinen heutigen Stellenwert weiter beibehalten, seine Entwicklung in Richtung des Seniorensports aber weiter ausbauen. Zusätzlich wird aber auch der Freizeit-, Breiten- und Gesundheitssport eine steigende Entwicklung verzeichnen. Insgesamt erwachsen hier Aufgaben, die heute noch recht wenig wahrgenommen werden.

Was können wir im Tanzsport für die Zukunft tun?

Dazu vielleicht vorab das, was wir auf keinen Fall tun dürfen. Wir dürfen uns mit der heutigen Situation auf keinen Fall abfinden und uns darauf ausruhen. Ganz im Gegenteil, wir müssen insgesamt flexibler und beweglicher werden. Wir müssen kreativ in der Gestaltung des Sports mitarbeiten, Ideen entwickeln und konstruktiv an deren Umsetzung arbeiten. Und wir müssen mit Kooperationen die Stellung des Sports stärken und die Synergien der Kooperationen nutzen, um neue Wege zu gehen.

Eine Beispiel für solche Kooperationen sind die Schulen. Durch den Wandel im Betreuungsauftrag der Schulen ergeben sich aus erster Sicht Konkurrenzangebote, schaut man jedoch einmal genau hin, werden daraus völlig neue Möglichkeiten. Die Schulen müssen eine ganz tägliche Betreuung ermöglichen, woraus jede Schule für sich Möglichkeiten und Wege entwickelt, die Kinder und Jugendlichen zu beschäftigen. Daraus entsteht unwissentlich eine Konkurrenz für die Sportvereine, aber gerade das ist die Chance. Statt eine Konkurrenz entstehen zu lassen, wäre eine Kooperation für beide Seiten das optimale. Im Rahmen einer Kooperation können die Vereine ihren Sport direkt in die Schule bringen. Eines darf dabei jedoch nicht vergessen werden: Wir reden hier nicht von Leistungssport. Es ist wohl undenkbar, in eine Schule zu gehen und dort von Anfang an in Sachen Leistungssport tätig zu werden. Nein, es geht um Breitensport oder im ganz jungen Alter auch um rhythmische Sporterziehung. Nur über diese Wege kann das Interesse am Sport geweckt werden, ohne gleich einen Leistungsgedanken aufzubauen und damit abzuschrecken. Der Sport an sich soll den Sportlern Spaß machen. Spaß weckt Neugierde auf mehr und stärkt die Motivation, was abschließend den Übergang in den Leistungssport erheblich erleichtert. Wer ohne Spaß und damit ohne Motivation in einen Leistungssport gedrängt wird, kann nicht als langfristiges Vereinsmitglied gezählt werden.

Neben Kooperationen gibt es selbstverständlich weitere Dinge, die mit Nachdruck verfolgt werden müssen. Unter anderem ist die Entwicklung im Seniorensport, aber auch ganz besonders die Entwicklung im Breitensport für der Zukunft wichtige Aufgaben für die Vereine. Es gilt, flexible Strukturen zu schaffen, in denen Interessierte schnell und unkompliziert ohne

langfristige Bindungen in das Vereinsleben integriert werden können. Es müssen Angebote und Produkte geschaffen werden, die der Entwicklung im Sport folgen und es darf nicht an Dingen, „die früher einmal funktioniert“ haben, heute aber keine Weiterentwicklung zeigen, festgehalten werden. Alles in allem stellen die Zukunftsaufgaben einen extrem hohen Anspruch an die Vereinsführungen. Der Verein braucht deren KnowHow und Unterstützung, auch wenn es sich hier „nur“ um eine ehrenamtliche Tätigkeit handelt. Das Wissen und die Erfahrungen aus dem Berufs- und Privatleben jedes einzelnen Ehrenamtlichen ist die Überlebensgarantie eines Vereins.

Der Tanzsport an sich hat derzeit einen extrem hohen Stellenwert im öffentlichen Interesse, woran die Medien einen erheblichen Anteil haben. Fernsehsendungen wie „Let's dance“ oder „You can dance“ haben einen tollen Werbeeffekt für den Tanzsport mitgebracht. Diese Welle wird mit Sicherheit in absehbarer Zeit ein Ende haben. Daher ist es umso wichtiger, die heutige Situation zu nutzen. Das Motto muss lauten „Agieren und nicht Reagieren“, für die Zukunft des Tanzsports.

Bericht des Vizepräsidenten Stefan Dehling

Die Geschäftsstelle konnte im vergangenen Jahr ihre Arbeit in gewohnter Qualität fortführen, ohne dabei eine Kostensteigerung zu verursachen. In diesem Zusammenhang möchte ich mich bei Frau Hagel für ihre zuverlässige Mitarbeit bedanken. Um auch den zukünftigen Ansprüchen an die Arbeit der Geschäftsstelle gerecht zu werden, musste dringend die PC-Hardware erneuert werden.

Die Vorräume des LLZ wurden durch die Betreibergesellschaft, die Velomax GmbH, im Ende 2005 renoviert. Wir hatten uns damals dazu entschlossen, aus Kostengründen die Renovierung der Geschäftsstelle erst im Jahr 2006 durchzuführen. Die Renovierung der Geschäftsstelle wurde nun durchgeführt, der Trainerraum und der Besprechungsraum wurden ebenfalls renoviert. Es war die erste Renovierung der Geschäftsstelle seit deren Bezug. Zusätzlich wurden Anfang 2006 neue Stühle für den Vorraum des Klaus-Koch-Saal angeschafft, da die alte Bestuhlung keineswegs länger zu verwenden war. Weitere wichtige Investitionen, wie zum Beispiel eine Videokamera zur Unterstützung der Arbeit der Landestrainer, wurden zunächst auf das Jahr 2007 verschoben.

Neue Brandschutzbestimmungen in der Max-Schmeling-Halle erfordern von der Brandmeldezentrale zusätzliche Überwachungsaufgaben. Dazu gehört es, zu jeder Zeit einen aktuellen Kenntnisstand über die Belegung der Hallen und damit auch der Räume des LLZ zu haben. Die Nutzung des LLZ ist nach den aktuellen Nutzungsregeln für Paare und Vereine so wieso nur gestattet, wenn sie sich an der Brandmeldezentrale angemeldet haben und nach der Nutzung der Räume wieder abmelden. Damit ist für unseren Bereich alles Erforderliche getan, um die Brandmeldezentrale entsprechend in Kenntnis zu setzen. Ich möchte jedoch noch einmal alle Nutzer des LLZ bitten, sich unbedingt an die bestehenden Regelungen zu halten, um die Nutzung des LLZ auch für die Zukunft einfach und problemfrei zu gestalten.

Man kann gar nicht häufig genug betonen, wie hoch die Anforderungen für die Bewilligung eines Landesleistungszentrums sind. In den vergangenen Jahren sind sie immer weiter gestiegen und es ist keineswegs eine Selbstverständlichkeit, dass der Tanzsport ein Landesleistungszentrum besitzt. Für den wichtigen sportpolitischen Teil und für den Verwaltungsteil setzt sich das Präsidium Jahr für Jahr gegenüber der Berliner Senatsverwaltung ein, wofür ich mich wieder einmal ausdrücklich bei Ursula Stiller für ihren unermüdlichen Einsatz bedanken möchte. Für den leistungssportlichen Teil sind wir auf die Arbeit der Vereine und Trainer angewiesen und letztendlich zählen die wichtigen Erfolge unserer Paare. Nur mit gemeinsamer Anstrengung wird es gelingen, das Landesleistungszentrum auch zukünftig zur Nutzung für den Tanzsport zur Verfügung zu haben.

Das Landesleistungszentrum war selbstverständlich auch im Jahr 2006 zentraler Punkt für die Durchführung der LTV-Kadermaßnahmen, für nachwuchsfördernde Maßnahmen der

BTSJ und natürlich auch für Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für die unterschiedlichsten Lizenzen von DTV und DOSB. Zusätzlich wurden wieder Nutzungszeiten an Vereine vergeben, um den Trainingsbetrieb zu unterstützen.

Nach langer Zeit ist es uns gelungen, eine sehr wichtige Position in der Verbandsarbeit des LTV Berlin zu besetzen. Wir konnten Herrn Dieter Hoffmann als Beauftragten für den Breitensport gewinnen. Herr Hoffmann hat viele Eindrücke und Erfahrungen durch die eigene Vereinsarbeit im Breitensportbereich sammeln können. Wie wichtig die Entwicklung des Breitensports ist, steht außer Frage. Herr Hoffmann hat sich bereits bei seiner ersten Sitzung im Ausschuss für Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport (AfBFG) in einen Arbeitskreis eingebracht, der sich zur Aufgabe gestellt hat, neue Wege für den Sportbereich des Breitensports zu erarbeiten. Der Sportbereich wird sicherlich nicht allein der Wirkungsbereich bleiben, denn die Wichtigkeit breit gefächerte Breitensportangebote, die nicht mit dem Turniersport direkt verbunden sind, ist Herrn Hoffmann ebenso vertraut, wie die Anforderungen an die Bereitstellung von Gesundheitssportangeboten. Wir wünschen Herrn Hoffmann für die gemeinsame Arbeit mit den Berliner Vereinen viel Erfolg und hoffen, dass er die erforderliche Unterstützung in den Vereinen erhält.

Ihr Stefan Dehling

Bericht des Vizepräsidenten Stefan Bartholomae

Neben den im gemeinsamen Bericht von Stefan Dehling und mir erwähnten konzeptionellen Arbeiten und Ideen stand natürlich auch die ganz praktische Arbeit im Vordergrund. Ein Schwerpunkt meiner Arbeit war und ist natürlich das Summer Dance Festival (SuDaFe). Nach Jahren des Rückganges der Startfelder ist es im Jahr 2006 erstmals wieder zu einer, wenn auch leichten, Steigerung der startenden Paare zu kommen. Mit 640 Starts konnten genau 4 mehr als im Vorjahr gezählt werden. Erfreulich sind vor allem die stetig wachsenden Ranglisten und auch die in diesem Jahr mit knapp über 8% deutlich reduzierte Abmeldequote. Leider sind die Turniere der jüngeren Altersgruppen immer noch sehr schwach besetzt.

Die Routine in der Organisation und das eingespielte Team haben dafür gesorgt, dass die Turniere wieder absolut reibungslos und voll im Zeitplan durchgeführt werden konnten. Einzig der Mannschaftskampf hatte leichte Zeitverzögerung, was aber an den vielen teilnehmenden Mannschaften lag. Für diese hervorragende Leistung möchte ich an dieser Stelle allen Helfern, insbesondere den „Abteilungsleitern“, die ihren Aufgabenbereich so perfekt ausfüllen, ganz herzlich danken. Ohne diese Leistung, die sich nicht nur auf die eigentlichen Turniertage sondern auf fast das ganze Jahr erstreckt, wäre ein solches Event nicht so reibungslos durchzuführen. Dabei soll aber die Leistung und das Engagement der vielen anderen Helfer, sei es in den Turnierteams oder auch auf den anderen Positionen, nicht vergessen werden. Auch diese haben sich im Laufe der Jahre zu absoluten Spezialisten in ihrem Einsatzgebiet entwickelt. Dieses Team von Engagierten, die sich das Summer Dance Festival zur Aufgabe gemacht haben, macht unser Turnier zu einem besonderen Event, das sich von vielen anderen Großturnieren deutlich positiv abhebt.

Aber auch die Zusammenarbeit mit den Vereinen wurde gestärkt. Die Präsidententreffen wurden wieder ins Leben gerufen. Mit guter Resonanz wurden zwei Termine im Jahr 2006 durchgeführt und es wurde beschlossen, diese Treffen dreimal im Jahr durchzuführen um die Kommunikation zwischen den Vereinen aber eben auch zwischen dem LTV-Präsidium und der Vereinspräsidien zu stärken. Auf jedem Treffen wird ein Schwerpunktthema bearbeitet. So wurde auf dem ersten Termin der DTV-Wahlverbandstag 2006 und auf dem zweiten Termin intensiv die Nachwuchsgewinnung für die Vereine diskutiert und auch gleich Lösungsansätze erarbeitet. Für das Jahr 2007 stehen so spannende Themen wie die Anzahl und Attraktivität der Turniere auf dem Programm. Die Treffen werden reihum bei unter-

schiedlichen Vereinen durchgeführt. So bleibt auch immer Raum für den persönlichen Austausch.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Arbeit für zukünftige Aktivitäten im LTV Berlin. Hervorzuheben ist die weiter verbesserte Zusammenarbeit mit dem Berliner Turnerbund. So wurde die seit Jahren bestehende Kooperationsvereinbarung weiter mit Leben erfüllt. Der LTV Berlin ist Partner der 1. Berliner Familiensportmesse, die am 18. Februar 2007 stattfindet und an der sich so auch die Berliner Tanzsportfamilie an herausgehobenem Platz präsentieren kann. Diese Zusammenarbeit soll im Jahr 2007 noch intensiver weitergeführt werden. Gespräche sind zum Beispiel im Bereich der Jazz- und Modern Dances geplant. In Zusammenarbeit mit der Berliner Turnerschaft und dem Berliner Turnerbund ist der LTV Berlin am 18. März 2007 erstmals Mitveranstalter des Berliner Turnerballes, und so kann dem oft gehegten Wunsch vieler Mitglieder Rechnung getragen werden und es wird wieder ein regelmäßiges Ballevnt für und mit uns Tanzsportlern geben.

Natürlich wird es im Jahr 2007 wieder ein Summer Dance Festival geben. Am 09. und 10. Juni 2007 erwarten wir in der Werner-Seelenbinder-Halle im Velodrom wieder Sportler aus Deutschland, ganz Europa und der Welt. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren und die ersten Starmeldungen liegen bereits vor. Aber auch für das Jahr 2008 sind bereits Großereignisse geplant und intensiv in der Vorbereitung. Neben dem SuDaFe wird es im November wieder eine Weltmeisterschaft der Hauptgruppe Kombination geben. Der DTV-Verbandstag 2008 ist nach Berlin vergeben worden und die IDSF plant ihr General Meeting in Berlin abzuhalten.

Ihr Stefan Bartholomae

Bericht der Schatzmeisterin über das Haushaltsjahr 2006

Der für das Jahr 2006 vorgegebene Haushaltsplan konnte im Wesentlichen eingehalten werden. Für den Abschluss 2006 ergibt sich ein Einnahmenüberschuss in Höhe von 2.368,04 €.

Trotzdem gab es einige Besonderheiten, die einer Erläuterung bedürfen...

Bei den Einnahmen ist wiederum eine Umsatzsteuererstattung in Höhe von 1.192,89 € zu verzeichnen.

Sehr erfreulich sind die Einnahmesteigerungen beim Summer Dance Festival von 2.000 €, bei gleichzeitiger Beibehaltung der Höhe der Ausgaben. Trotzdem ist diese Veranstaltung weiterhin nur durch die finanzielle Unterstützung des Landes Berlin zu finanzieren.

Bei den Ausgaben fällt die Position „Verbandsreisen“ auf, die infolge des DTV-Verbandstages zustande gekommen, an dem aufgrund der Wahl von Franz Allert zum DTV-Präsidenten das komplette Präsidium teilnahm.

Bei der „Öffentlichkeitsarbeit“ sind zwei wesentliche Ausgaben erwähnenswert, die beide die Werbemaßnahmen der Vereine unterstützen: zum einen die Imagekampagne mit Kosten in Höhe von rund 700 €, aus der den Vereinen Plakate zur Werbung zur Verfügung gestellt wurden, und zum Anderen die Anzeige im Scheckheft für 1.450 €, mit der gezielt neue Mitglieder für die Vereine geworben werden sollten.

Bei den Ausgaben tauchen auch drei Positionen zu Veranstaltungen vergangener Jahre auf: Eine Rückforderung von Zuschussgeldern für die WM Jugend 2003, die trotz mehrfacher Erläuterungsversuche gegenüber der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport aufrecht erhalten wurde, und Rechnungen für das LTV-Jubiläum 2005 und das Summer Dance Festival 2005, die erst in 2006 zur Begleichung vorgelegt wurden.

Positiv ist die derzeitige Entwicklung der Zahlungsmoral anzumerken: Die Zahl der Mahnung ist deutlich zurückgegangen und erstmals seit Längerem musste kein gerichtliches Mahnverfahren ausgelöst werden. Es ist zu hoffen, dass dieser Trend anhält.

Für das Jahr 2007 konnte wiederum ein ausgeglichener Haushaltsplan ohne Entnahme aus dem Verbandsvermögen aufgestellt werden. Da bereits eine Zusage der Senatsverwaltung für Inneres (die jetzt auch für den Sport zuständig ist) über eine Ausfallbürgschaft für das Summer Dance Festival vorliegt, ist auch diese Veranstaltung finanziell bereits gesichert. Der Plan sieht eine leichte Senkung bei den Geschäftsstellenkosten vor – gleichzeitig wird es möglich sein, die Sportförderung in der bisherigen Höhe beizubehalten.

Die Mehrwertsteuererhöhung zum 01.01.2007 wurde in den Haushaltsplan einkalkuliert.

Ihre Gabriele Buchla

Bericht der Sportwartin

Sportbericht 2006

Seit vielen Jahren ist es fast schon zu einer sehr schönen Gewohnheit geworden, dass wir am Ende eines Sportjahres eine sehr erfolgreiche sportliche Bilanz, der Erfolge unserer Athleten ziehen können. So ist es auch in diesem Berichtsjahr. Bei nationalen und internationalen Meisterschaften konnten unsere Sportler 30 Finalteilnahmen erreichen, davon gab es 20 wunderbare Treppchenplatzierungen; das ist schon mehr als nur eine erfolgreiche Bilanz. Zusätzlich warten unsere Sportler bei nationalen und internationalen Ranglistenturnieren mit außerordentlichen Ergebnissen auf. Das drückt sich unter anderem auch in den Platzierungen unserer Athleten in der DTV- und der IDSF-Rangliste aus.

Unser Berliner Senioren Lateinmeisterpaar der Sonderklasse **Marion Daniel – Stefan Leschke** platzierten sich am Jahresende sensationell auf Platz 2 der IDSF-Rangliste obwohl sie 2006 an keiner Weltmeisterschaft teilgenommen hatten und dafür die RL-Punkte fehlten. Grund war, sie gewannen bis auf eine IDSF-Rangliste (bei der GOC in Stuttgart war es der 2. Platz) alle anderen RL-Turniere und waren in Blackpool im Finale. Das ist eine großartige Jahresleistung gewesen und wenn sie nun am 10. 2. 2007 die Weltmeisterschaft der Senioren in den LA Tänzen in Antwerpen tanzen werden, dann ist Ihnen ein Treppchenplatz auf jeden Fall zuzutrauen, insbesondere auch, weil sich das Lateintanzen der Seniorenpaare sehr verändert hat und seit langem im IDSF-Präsidium sehr ernst genommen wird.

Weltmeisterschaften

Jugend in den lateinamerikanischen Tänzen...

Das Ergebnis brachte einen umjubelten 6. Platz für das Deutsche Jugendmeisterpaar **Andrei Kazlouski – Jana Ritter** vom OTK Schwarz-Weiß 1922 im SC Siemensstadt Berlin.

Junioren II in den lateinamerikanischen Tänzen...

Für unser TOP-Kaderpaar **Nathan Blaer – Junona Fisman** OTK Schwarz-Weiß 1922 im SC Siemensstadt Berlin war das Ergebnis dieser WM – Platz 23 im Viertelfinale -, nach den vielen vorherigen Siegen sehr enttäuschend. Der 8. Juli 2006 war eben nicht ihr Tag.

Deutsche Meisterschaften (DM)

DM der Hauptgruppe in den Standardtänzen

Durch die Entscheidung der Sportverantwortlichen im Präsidium und den Landestrainern, die besten Paare der Hauptgruppe II und der Senioren I in unsere Kader aufzunehmen, hat sich die Leistungsstärke unserer Kaderathleten konsequent weiterentwickelt. Insbesondere in der Disziplin Standard hatten wir nicht nur die meisten (27) Paare aller 16 Landesverbände auf der Deutschen Meisterschaft, von insgesamt 112 angetretenen Paaren, gemeldet, sondern besonders die Qualität der Berliner Paare wurde bundesweit mit Hochachtung zur Kenntnis genommen. Dass in den Berliner Vereinen sehr gute Trainer unsere Paare ausbilden, wissen wir seit Jahren und so wurde im Landesleistungszentrum das Kadertraining durch unsere Landestrainer alternativ so gestaltet, dass insbesondere das psychologische und motorische Leistungsvermögen der einzelnen Sportler gestärkt wurde. Die Einladung von Gasttrainern der internationalen Spitze und unseres Bundestrainers durch seine inzwischen regelmäßige Unterstützung brachte eine Leistungsdichte hervor, auf die wir alle stolz sein können. Dieses Gefühl war bei uns Berlinern besonders ausgeprägt, als in der Abendveranstaltung die besten 24 Paare zum Viertelfinale aufgerufen wurden und jedes 3. Paar aus Berlin kam. An diesem Abend war es 2 Berliner Paaren vergönnt, das Semifinale und den B-Kader zu erreichen; allerdings sitzen noch weitere Berliner Paare in der Warteschleife, die ähnlich gute Leistungen – die für die Vorschlusrunde reichen – abzurufen in der Lage sind.

Die Fachwelt redete an diesem Abend noch lange über die vielen guten Berliner Paare und war sich einig, dass aus Berlin noch viel Gutes zu erwarten ist. Insbesondere unsere Semifinalisten erhielten allerbeste Beurteilungen.

DM der Hauptgruppe in den lateinamerikanischen Tänzen

Bei dieser Meisterschaft war es allein unserem Berliner Meisterpaar vergönnt, das Semifinale zu erreichen und in den B-Kader aufgenommen zu werden. Leider konnte unser Berliner Vizemeisterpaar aus gesundheitlichen Gründen nicht an den Start gehen; dies haben wir sehr bedauert, weil wir das sehr umstrittene Ergebnis der Berliner Meisterschaft gern auf neutralem Boden von 9 nationalen und internationalen Wertungsrichtern überprüft gesehen hätten. Auch bei dieser DM liegen wir weit vorn in der Anzahl der gemeldeten Paare (19) im Verhältnis zu den anderen 15 Landesverbänden. Hier waren insgesamt 89 Paare am Start.

DM der Hauptgruppe in der Kombination

Von den insgesamt 24 Paaren qualifizierten sich über die Gebietsmeisterschaft Ost 4 Paare aus Berlin, welche die Plätze 5,6,11 und 20 einnahmen. Drei Paare im Semifinale und 2 Paare im Finale, das ist eine Leistung, die sich sehen lassen kann, insbesondere auch deshalb, weil die Leistungskurve unserer Paare stark nach oben zeigt.

DM im Formationstanzsport der Standardmannschaften

Diese DM brachte für die Teams beider Vereine gute Ergebnisse.

Das Team des Blau-Weiß Berlin erreichte einen 5. Platz mit starker Tendenz zu Platz 4. Nur ein Kreuz fehlte und die Mannschaft hätte das Finale erreicht.

Die Mannschaft des OTK Schwarz-Weiß 1922 im SC Siemensstadt Berlin erreichte ungefährdet die Bronzemedaille und damit den B-Kader des Deutschen Tanzsportverbandes.

Alle 9 Wertungsrichter setzten die Mannschaft auf Platz 3, nachdem sie zuvor mit allen möglichen Kreuzen durch die Runden und ins Finale eingezogen ist.

DM der Senioren I

Auf dieser Meisterschaft tanzten 7 Berliner Paare. Im 2. Jahr der Zugehörigkeit der Altersgruppe Senioren I erreichte unser Berliner Meisterpaar das Finale und letzten Endes einen hervorragenden 4. Platz. Unser Vizemeisterpaar verpasste in diesem Jahr noch das Halbfinale und belegte Platz 16.

Deutschland Cup (DC) in den Standardtänzen der A-Klasse

Vier Berliner Paare erreichten das Viertelfinale, 2 Paare das Halbfinale und 1 Paar im Finale den Bronzeplatz.

DC in den lateinamerikanischen Tänzen der A-Klasse

Zwei Paare erreichten das Finale und standen auf dem Siegetreppchen, da sie die Plätze 1 und 3 belegten.

All diese Ergebnisse belegen, dass unsere fleißigen Berliner Kaderpaare national und international auftrumpfen und ihre Kadernominierungen bestätigen.

TOP-Kader / DTV-Kader

Vier B-Kaderpaare aus vier Vereinen, in denen bemerkenswert gute Arbeit geleistet wird, bilden den TOP-Kader des LTV Berlin:

Andrei Kazlouski - Jana Ritter	OTK Schwarz-Weiß 1922 im SCS Berlin
Sergey Tatarenko - Viktoria Lyschinska	Ahorn-Club im Polizeisportverein Berlin
Michael Wenger - Melanie Ahl	TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin
Steffen Zoglauer - Sandra Koperski	Blau-Silber Berlin Tanzsportclub

Andrei und Jana; dieses erfolgreiche Paar ist zwar nicht unser Berliner Meisterpaar der Jugend, doch dieses Ergebnis hat sie derart geärgert, dass sie durch ihr großes Talent gepaart mit viel Fleiß den Titel des Deutschen Jugendmeisters nach Berlin holen konnten und bei ihrem ersten gemeinsamen Auftritt bei einer Weltmeisterschaft im Finale Platz 6 ertanzten. Sie belegen am Ende des Jahres die Spitzenposition der Jugendrangliste Latein und die Deutschen Jugendmeister konnten beim Deutschland Cup der Hauptgruppe A-Latein siegreich hervorgehen, nachdem sie zuvor alle Turniere, bei denen sie am Start waren, für sich entscheiden konnten. Da Jana und Andrei Anfang des nächsten Jahres wieder eine WM tanzen werden und sich seit der letzten WM sportlich enorm entwickelt haben hoffen wir, dass es weiter nach vorn gehen wird. Wir drücken die Daumen und das ganz fest. Beide Sportler gehören zu den größten Talenten des Berliner- und Deutschen Tanzsportverbandes.

Sergey und Viktoria, unsere Berliner Meister in den LA Tänzen der Spitzenklasse und zwei liebenswerte junge Menschen, die bei der Organisation ihres Sportes immer Hilfe brauchen. Trotzdem stimmt der sportliche Erfolg; sie sind im B-Kader des DTV, nachdem sie bei der DM als bestes Berliner Paar das Semifinale erreichten; auf Grund ihrer RL-Platzierung vertraten sie den DTV bei der Mitteleuropameisterschaft am 11. November in Usti nad Labern, ihrer ersten internationalen Meisterschaft der Hauptgruppe in den LA Tänzen; sie erreichten einen beachtlichen 7. Platz. Unser Berliner Meisterpaar schließt die DTV-Rangliste mit einem 2. Platz am Jahresende ab.

Michael und Melanie (M&M), sind unser Berliner Vizemeisterpaar in den Standardtänzen nun schon im 2. Jahr. Sie tanzen allein die Disziplin Standard und waren das ganze Jahr über erfolgreich ohne Ende. Obwohl sie mit S&S gut befreundet sind, haben M&M bei mehreren Aufeinandertreffen bei RL- oder offenen Turnieren den Vorsatz gehabt, sich vor ihren befreundeten Konkurrenten zu platzieren, was ihnen auch überwiegend gelang. Auch wenn ein 2. Platz bei der Landesmeisterschaft ein hervorragendes Ergebnis ist, gehörte dieser Tag zu den enttäuschenden für M&M. Trotzdem ist das erfolgreiche Sonderklassenpaar auf dem richtigen Weg, was sich vor allem dadurch ausdrückt, dass sie sich auf der DM 2 Plätze vor S&S platzieren konnten und die Rangliste mit Rang 3 abschlossen.

Steffen und Sandra (S&S), sind unsere Berliner Meister in den Standardtänzen und über 10 Tänze. Nachdem sie im Vorjahr erstmals den Titel des Berliner Meisters in den Standardtänzen gewannen, wollten S&S den Titel gegen starke Konkurrenz unbedingt verteidigen. Sie bereiteten sich konsequent auf den Tag X vor und konnten durch ihr musikalisches, druckvolles Tanzen das Vorhaben in die Tat umsetzen und die Wertungsrichter überzeugen. S&S waren auf der DM Standard erstmals Semifinalist und sind damit durch ihre sportliche Leistung im B-Kader des DTV. Das überaus fleißige und sympathische Paar erreichte zum wiederholten Mal das Finale der DM 10 Tänze und erreichte einen 5. Platz. Die DTV-RL schlossen S&S mit Rang 2 ab.

Stefan und Juliane Klebsch, TC Blau Gold im VfL Tegel 1891, ihres Zeichens Bundes C-Kaderpaar und mit einem 3. Platz bei der sehr stark besetzten Berliner Meisterschaft in den Standardtänzen dekoriert. Diese sehr lieben Sportler mit einem unglaublichen sozialen Herzen haben sich wie kein anderes Paar im vergangenen Jahr verbessert. Dieser sichtbaren Steigerung ihrer Leistung ist es zu verdanken, dass Stefan und Juliane von Platz 6 im Jahr zuvor, 2006 zu den beiden auf der LM vor Ihnen liegenden Paaren aufgeschlossen hat. Wenn die sportliche Entwicklung im gleichen Maße voran geht, ist im kommenden Jahr der B-Kader ein realistisches Ziel.

Michael Seidel und Chinju Uszkureit, btc Grün-Gold der Turngemeinde in Berlin, sind Finalist der Berliner Meisterschaft Standard und der Gebietsmeisterschaft Kombination. Das Paar mit dem besonderen Tanzstil und genauen Vorstellungen, wie sie ihren Sport `verkaufen` wollen, ist Mitglied im Bundeskader und trainiert fleißig, solange ihre anderen Aktivitäten Zeit dazu lassen. Diesem Paar würde ich empfehlen, sich mehr auf seine tänzerischen Fähigkeiten zu konzentrieren; dann kann ich mir gut vorstellen, dass es weiter nach vorn geht,

insbesondere auch deshalb, weil alles, was ein erfolgreiches Tanzpaar haben muss, bei diesem, unserem Kaderpaar vorhanden ist.

Stsiapan Hurski und Tasja Schulz, Ahorn Club im Polizeisportverein Berlin, ein junges, erfolgreich aufstrebendes Paar mit Schwerpunkt auf den Disziplinen Standard und 10 Tänze. In beiden Disziplinen sind sie unser Berliner Jugendmeisterpaar und bei der DM der Jugend jeweils mit der Bronzemedaille dekoriert, genauso erreichten sie auch beim Deutschland Cup der Hauptgruppe A Standard den 3. Platz. Stsiapan und Tasja sind als unsere Berliner Meister der Hauptgruppe in die Sonderklasse Standard aufgestiegen und konnten sich auf der darauf folgenden DM sensationell im Viertelfinale, als noch Jugendpaar, über einen 23. Platz freuen. Von diesen jungen Sportlern des C-Kaders im DTV haben wir noch viel zu erwarten.

Paul Rutkowski und Jana Ryvkin, Ahorn Club im Polizeisportverein Berlin, sind ebenfalls ein aufstrebendes Paar der Jugend, das zum Jahresende in den C-Kader des DTV aufgenommen wurde. Dieses gleichermaßen erfolgreich tanzende Paar in der Jugend und der Hauptgruppe ist sehr fleißig und eines der Ersten, die für unseren Verband zur Verfügung stehen, wenn der LTV auf seine Kaderpaare für Trainer- oder Wertungsrichterschulungen zurückgreifen muss. Paul und Jana sind in beiden Disziplinen erfolgreich und ihr letzter Erfolg des Jahres 2006 war der 3. Platz beim Deutschland Cup in der Hauptgruppe A in den LA Tänzen. Auch von diesen jungen Sportlern haben wir noch viel Gutes zu erwarten.

Tilo und Anja Pfalzgraff, das Geschwisterpaar des Blau-Silber Berlin TSC ist ebenfalls noch ein Paar der Jugendgruppe, das ebenfalls am Ende des Jahres in den D/C Kader des DTV aufgenommen wurde. Die beiden jungen Sportler waren in ganz jungen Jahren in den Standardtänzen bereits sehr erfolgreich, bevor Verletzungen und Wachstum sie zurückgeworfen haben. Heute haben sie sich erholt und sind sehr stabil in ihrer Leistung; die Kader-nominierung war die Belohnung für die erfolgreichen jungen Sportler.

Alle anderen Kaderpaare sind ebenfalls sehr erfolgreich in ihren Leistungen und den dazu gehörenden Ergebnissen, auch wenn sie nicht dem Bundeskader angehören. Wir können unsere Sportler jederzeit überall hinschicken und sie bringen beste Ergebnisse mit nach Hause.

Die **Berichte** unserer **Landestrainer** Horst Beer und Peter Mangelsdorff finden sie ebenfalls in diesem Berichtsheft.

Leider gab es in der Sommerpause und zum Jahresende auch Trennungen der Paare unseres Kaders. Es trennten sich:

Felix Schäfer und Anna Korbitt. Anna hatte ihren Lebensmittelpunkt in Nordrhein-Westfalen und Felix in Berlin. Auf die Dauer stellte sich das trainingsbedingt sehr schwierig dar und man hatte sich die gemeinsame tänzerische Laufbahn erfolgreicher erhofft. Felix hat seit der BM Standard mit Nina Ciechowski eine neue Partnerin, mit der er auf Anhieb auf der DM die Runde der besten 24 Paare erreicht hat. Anna will in NW bleiben;

Andreas Dieter – Carolin Neumann, beide haben noch keine neuen Partner gefunden;

Sergey Gorbunov – Polina Kolodizner, ihres Zeichens C-Kaderpaar im DTV. Sergey wird weiter in Russland tanzen und Polina hat ihre überdurchschnittlich erfolgreiche Tanzsportlaufbahn mit 3 Weltmeistertiteln beendet. Polina will glücklicherweise dem Berliner Tanzsport als Trainerin und Wertungsrichterin treu bleiben;

Jonathan Rodriguez Perez – Lydia Hellmann trennten sich nach der GOC und waren ebenfalls Mitglied im Bundeskader des DTV und Finalist der DM 10-Tänze. Lydia ist `ausgewandert` nach Nordrhein-Westfalen, da sie dort einen Partner gefunden hat und John tanzt weiter in Berlin.

Hauptgruppe II Standard

Unser Berliner Meisterpaar **Thorsten Unger – Vera Küster** von TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 konnten im November den Titel des Deutschlandpokalsiegers ihrer Altersgruppe leider nicht verteidigen. Der 4. Platz war der Lohn für eine sehr gute Leistung. Dafür konnten ihre Vereinskameraden **Andreas Kindler und Claudia Kahl-Kaminsky**, die an diesem Abend in großartiger Form waren, die Bronzemedaille erringen.

Senioren I Standard

Markus und Johanna Bensch, TC Blau-Gold im VfL Tegel 1891, haben ihren Berliner Meistertitel erstmals erfolgreich verteidigt. In ihrem tänzerischen Ausdruck haben sie sich stark weiterentwickelt und konnten demzufolge zum ersten mal das Finale der Deutschen Meisterschaft und einen 4. Platz erreichen. Dieses Ergebnis stellte eine Verbesserung zum Vorjahr von 3 Plätzen dar.

Jens Neumann – Anke Gillner, Rot-Gold Berlin, konnten ebenfalls ihren Berliner Vize-meistertitel erfolgreich verteidigen. In diesen beiden Sportlern steckt ebenfalls eine große Kapazität und gute Ergebnisse in den Ranglistenturnieren lassen nicht mehr aus sich warten.

Senioren Latein

Stefan Leschke und Marion Daniel, Tanzakademie Berlin, sind auch 2006 unsere Berliner Meister. Sie haben ein sensationell erfolgreiches Jahr hinter sich gebracht. In Blackpool erreichten sie das Finale, Platz 4 war das erfreuliche Ergebnis, auf der GOC haben sie die IDSF-RL mit Platz 2 abgeschlossen und wurden dort nur von dem späteren Weltmeisterpaar geschlagen. Alle weiteren IDSF-Ranglisten, die Stefan und Marion tanzten, haben sie gewonnen. Berlin, Barcelona, Vilnius waren nur einige der Erfolgsstationen. Wir wünschen dem Paar Glück und Erfolg für die WM und natürlich, dass sie gesund bleiben.

Senioren II/III

Unsere beiden erfolgreichen Paare dieser beiden Altersgruppen sind **Stefan und Heike Riese** vom TTC Carat sowie **Ronald Stiegert und Ellen Schrader-Stiegert** vom Ahorn-Club im PSV Berlin. Beide Paare sind in den Altersgruppen unser Berliner Meister und Vizemeister. Erstmals seit Jahren haben Stefan und Heike nicht das Finale des Deutschlandpokals Sen. II erreicht. Das hat sie sehr gewurmt, und zusätzliche Trainingseinheiten haben beide Paare in der nächsten Altersgruppe Sen. III beim Deutschlandpokal im Pforzheim das Finale beschert.

Ehepaar Riese wurde Vizemeister und Ehepaar Stiegert erreichte Platz 6.

Formationssport

OTK Schwarz-Weiß 1922 im Sportclub Siemensstadt Berlin, die erfolgreiche Mannschaft der ersten Bundesliga, setzte mit neuer Musik, neuer Choreographie und neuer Garderobe den Erfolg der vergangenen Saison fort und erreichte einen klaren 3. Platz bei der DM. Für die Trainer **Ute Rosanski** und **Horst Beer** stellt sich das Training nicht immer leicht dar, da der Mannschaft Sportler aus drei Bundesländern angehören. Trotzdem muss sich das Team weiterhin verbessern um nun den Weg weiter nach vorn anzutreten, in den Bereich der internationalen Meisterschaften. Dazu wäre es nicht ungeschickt, wenn noch mehr Berliner Sportler die Mannschaft verstärken. Wir hoffen, dass es möglich wird, in der kommenden Bundesliga-Saison schon einmal den Anfang zu machen und an den beiden Mannschaften aus Braunschweig und Ludwigsburg zu kratzen und ab und zu eine Wertung abzunehmen.

Im kommenden Jahr will der Verein ein Lateinteam in die Landesliga schicken.

Blau-Weiß Berlin, die von **Andreas Fischer** trainierte Mannschaft, hat sich in den vergangenen Jahren nach Aufstieg in die 1. BL, Abstieg in die 2. BL und einem sensationellen Wiederaufstieg in die 1. BL, nachdem man zuvor mit fast allen Bestnoten alle Turniere der 2. BL gewonnen hatte, nun seit 2 Jahren in der 1. BL etabliert und ging bei der DM ebenfalls mit neuer Musik, neuer Choreographie und neuer Garderobe an den Start. Tänzerisch war

eine klare Verbesserung zu verzeichnen, was nicht zuletzt durch das Förderprogramm des LTV Berlin für den Formationskader erreicht wurde. Die Landestrainerin Formation **Ariane Schießler** hat sehr intensiv mit den Sportlern gearbeitet und die Arbeit soll fortgesetzt werden. Auch diese Mannschaft kann neue Sportler zusätzlich brauchen. Aus diesem Grund hat der Verein ein B-Team ins Leben gerufen, die aber 2006 noch nicht an den Start gehen wollen.

GERMAN OPEN CHAMPIONSHIPS (GOC)

Bei dem wichtigsten Turnieren auf Deutschem Boden, die offenen Deutschen Meisterschaften in Stuttgart sind 94 Starts von Berliner Paaren zu vermelden. In Fast allen Startgruppen waren Berliner Paare vertreten.

In der Nationalmannschaft der Jugend in den LA Tänzen waren die Berliner Kaderpaare Andrei Kazlouski – Jana Ritter und Dimitry Barov – Veronika Golodneva vertreten.

Platz 2 Finale	Senioren	Latein	Leschke/Daniel	58 Paare am Start
Platz 5 Finale	Jugend	Latein	Kazlouski/Ritter	178 Paare am Start
Platz 11 Semifinale	Rising Stars	Standard	Wenger/Ahl	184 Paare am Start
Platz 13 Semifinale	Rising Stars	Latein	Kazlouski/Ritter	270 Paare am Start
Platz 13 Semifinale	Senioren	Standard	Ehepaar Bensch	197 Paare am Start
Platz 25 ¼-Finale	Grand Slam	Latein	Gorbunov/Kolodizner	261 Paare am Start
Platz 45 ¼ -Finale	Grand Slam	Standard	Wenger/Ahl	276 Paare am Start
Platz 11 Semifinale	Professional	Latein	Diemke/Timofeeva	48 Paare am Start
Platz 8 Semifinale	Professional	Standard	Diemke/Timofeeva	57 Paare am Start

Fazit

Obwohl ich von so vielen guten Leistungen berichten konnte, ist es mir ein besonderes Anliegen, sie, die Vereinsvertreter, daran zu erinnern, dass der Jugendsport daran krankt, dass im Kinder- und Juniorenbereich im Alter bis 15 Jahre zu wenig Nachwuchs in die Vereine kommt. Diesem Trend wollen und müssen wir entgegen treten und deshalb hat der kreative Jugendausschuss der Berliner Tanzsportjugend mehrere Projekte entwickelt, die den Vereinen helfen sollen, dieser Misere Herr zu werden. Langsam kommen wir allerdings zu der Auffassung, dass die Berliner Vereine an der Unterstützung durch die BTSJ gar nicht interessiert sind. Das ist sehr schade, da die Projekte richtig gut sind. Bei der Beantragung unseres Leistungszentrums für die Jahre 2007/2008 ist ein Punkt eingeflossen, an dem wir alle arbeiten müssen. Es heißt da, dass besondere Anstrengungen in der Nachwuchsarbeit im Kinder und Juniorenbereich erforderlich sind. Das ist nicht mehr allein Sache des Jugendausschusses der BTSJ, nein das betrifft unseren LTV als Gesamtorganisation. Wir müssen etwas tun, denn dieses Problem ist bundesweit zu verzeichnen. Wir dürfen uns also nicht nur um die Sportler kümmern, die wir bereits haben, wir müssen auch um die kümmern, die wir haben wollen. Selbstverständlich freuen wir uns auch über Sportler anderer Altersgruppen. Wichtig ist, dass wir nicht nur die Standard- und Lateinamerikanischen Tänze in den Vordergrund stellen; flexibel muss dieses Thema angegangen werden, dann entsteht vielleicht ganz nebenbei der Effekt, dass wieder mehr Sportler unsere Turnierveranstaltungen bevölkern und wieder richtige Wettkämpfe stattfinden werden. Wir können die Jugend mit diesem Problem nicht allein lassen, bitte helfen Sie mit, wenn wir mit den Projekten gezielt auf sie zukommen. Wir freuen uns auch über ihre Ideen.

In diesem Zusammenhang möchte ich dem OTK Schwarz-Weiß 1922 im Sportclub Siemensstadt zur Verleihung des Grünen Bandes der Dresdner Bank für die beste Jugendarbeit im Jahr 2006 im Namen des LTV Berlin herzlich gratulieren. Dieser Preis ist mit einer größte-

ren Summe für weitere Jugendarbeit dotiert und jeder Verein kann Jugendarbeit leisten und sich um diesen Preis bewerben. Der Verein erhält den Preis bereits zum 2. Mal.

Nach wie vor ist es schade, dass der LTV Mannschaftspokal immer noch ruht und noch nicht wieder zum Leben erweckt wurde. Insbesondere, weil in den unterschiedlichsten Sportarten wie z. B. Biathlon, Skispringen und Rodeln Mannschaftswettkämpfe sogar bei Weltmeisterschaften und olympischen Spielen eingeführt wurden, um die Sportart für das Publikum interessanter zu gestalten, werde ich im kommenden Jahr einen neuen Versuch unternehmen, mit einem neuen Konzept dieses Mannschaftsturnier für die Haupt- und Seniorengruppen wieder einzuführen

Danke

In diesem Jahr geht mein ganz besonderer Dank an die Verantwortlichen unseres Kaders im Landesleistungszentrum, unsere Landestrainer **Horst Beer** für die Lateinamerikanischen Tänze, **Peter Mangelsdorff** für die Standardtänze, **Ariane Schießler** für den Formations-tanzsport und unserem Teammanager **Henry Schulz**.

Der sehr vertrauensvollen Zusammenarbeit ist es zu verdanken, dass unsere Berliner Athleten im Reigen der Sportler des DTV nicht nur mithalten können, sondern in vielen Bereichen Tonangebend sind. Sie haben dazu beigetragen, dass mein Motto: „wir sind zwar nur ein kleinerer Landesverband, aber sportlich mithalten wollen wir mit den großen Verbänden“ seit Jahren immer mehr wahr wird. Inzwischen haben wir nicht nur ein bis drei sehr gute Paare, sondern die Quantität hat auch Qualität. Auch der 2006 stark verbesserten sportlichen Zusammenarbeit LTV/Verein ist es zu verdanken, was speziell unserem Teammanager zuzuschreiben ist, dass letzten Endes die Leistung aller Sportler sich großartig entwickelt hat. Wir werden weiterhin Verbesserungsvorschläge aufnehmen um dadurch auch Veränderungen vornehmen können.

Auch der Kombinationslehrgang Anfang August, der in einer ganz neuen Art und Weise durchgeführt wurde, war ein sehr gelungenes Projekt und wurde am Ende von den Teilnehmern sehr gelobt. Henry Schulz konnte dem Lehrgang aus gesundheitlichen Gründen leider nicht beiwohnen, aber viele seiner Ideen wurden in die Tat umgesetzt. Das Fitnessstraining im Holmes Place Lifestyle Club mit Pilates, Aqua-Aerobic, Wellness und Sauna ist bei unseren Sportlern besonders gut angekommen.

An dieser Stelle möchte ich auch unserem Bundestrainer **Oliver Wessel-Therhorn** ein sehr herzliches Dankeschön sagen; inzwischen betreut er die Berliner Kaderathleten richtig gern, ja man kann sagen, er hat sie richtig lieb gewonnen. Wenn man allerdings sieht, wie er sie im Training `quält`, kann man daran seinen Zweifel haben. Doch die Paare sind von ihm überzeugt und trainieren gern bei ihm. Sein nach-Berlin-Kommen ist vor den drei großen Deutschen Meisterschaften nun zur Regel geworden. Auch dafür ein Dank an **Henry Schulz**, der sich sehr darum bemüht hat.

Es ist mir ein Bedürfnis, mich bei allen Vorständen und ehrenamtlichen Helfern in den Vereinen zu bedanken. Ohne diese Arbeit wäre es undenkbar, dass in unserem LTV Turniere und Veranstaltungen durchgeführt werden können. Ich bedanke mich insbesondere bei

- der **Veranstaltergemeinschaft des Blauen Bandes der Spree**;
- der **BTSJ** mit allen **Helfern** beim **Summer Dance Festival**, Su Da Fe;
- dem **Blau-Weiß Berlin** für die Durchführung des jährlichen **Berlin Pokals**;
- dem **TC Blau-Gold im VfL Tegel 1891** für die **Turniere in den Borsighallen**; und für die Bereitstellung seiner Räume, wenn das LLZ besetzt ist;
- dafür danke ich auch dem **btc Grün-Gold der Turngemeinde in Berlin**, TiB;
- allen **Ausrichtern der Berliner Meisterschaften 2006**;
- allen **Sponsoren**, die unsere Sportler unterstützen;
- allen **Trainern**, die unsere Sportler verantwortungsbewusst ausbilden;
- und nicht zuletzt **allen Sporttreibenden Menschen** in unserem Tanzsportverband.

Der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport, namentlich Herrn Oleg Krüger, danke ich für eine sehr wohlwollende Zusammenarbeit und dem Referat für Leistungssport, Herrn Peter Schwarz, sowie dem gesamten Präsidium des LSB danke ich für die Unterstützung unserer Sportler, die es wiederum mit ihrer Leistung danken.

Abschließend bedanke ich mich bei meinen Kollegen im Präsidium für eine sehr gute Zusammenarbeit. Persönlich bedanken möchte ich mich in diesem Jahr bei Robert Unger, dem Pressesprecher des LTV Berlin. Er ist als blutiger Anfänger ins Präsidium gewählt worden und informiert über die Ergebnisse unserer Sportler von Anfang an wie ein alter Hase umgehend nach jedem Wettkampf. Nicht selten sitzt er bis spät in die Nacht und schreibt seine News für uns alle in einer sportlich sehr fairen Art und Weise. Danke Robert!

Abschließend bedanke ich mich wieder bei Ihnen allen für Ihre Geduld beim Lesen meines Berichtes

Ihre und Eure

Ursula Stiller

Bericht des Jugendwartes

Leistungssport

Die Leistungssportbilanz im Jugendbereich für das Jahr 2006 kann sich insgesamt wieder sehen lassen: In der Statistik der DTSJ belegt der LTV Berlin über alle Deutschen Meisterschaften und Deutschlandpokale den 2. Platz (304 Punkte) hinter dem Tanzsportverband NRW (403 Punkte). Einen wesentlichen Beitrag dazu leistete erneut die Lateinsektion (172 Punkte). In diesem Teilbereich war der LTV Berlin besser als alle anderen Landesverbände. In der Kombination sah es mit knapp 94 Punkten (Platz 3) auch noch gut aus. Die Schwächen liegen zurzeit vor allem im Standardbereich (38 Punkte). Bedenklich dabei ist, dass diese Punkte mit einer Ausnahme – ein Start bei der DM Junioren II B Standard – fast ausschließlich über die DM Jugend zustande gekommen sind. Beim Deutschlandpokal Junioren I B Standard war gar kein Paar aus Berlin am Start. Dennoch belegt der LTV Berlin in der Gesamtstatistik inkl. Kaderberufungen und WM-Teilnahmen mit 567 Punkten erneut den zweiten Platz wie im Vorjahr.

Damit zeigt sich nun immer deutlicher, was schon in den letzten Berichten, auch in denen meines Vorgängers, prophezeit wurde: Die Standardsektion dünnt zusehends aus. Mit nur 36 Starts bei den Landesmeisterschaften Standard im Herbst, etwa 30% weniger als im Vorjahr, hatten wir den bisher größten Einbruch zwischen zwei Jahren zu verzeichnen. Damit liegen wir leider deutlich über dem bundesweiten Durchschnitt (Rückgang um 11%). Selbst wenn in der Lateinsektion das Vorjahresniveau etwa gehalten werden konnte: Grund zur Entwarnung gibt es keineswegs. Wir müssen um jedes aktive Paar im Jugendbereich kämpfen und versuchen, die auf Latein fixierten Jugendlichen auch für Standard zu begeistern.

Bei den Kindern I/II haben sich im Laufe des Jahres **Daniel Werner/Jessika Chabaeva** (OTK Schwarz-Weiß 1922) sehr hervorgetan. Als Vizelandesmeister Kinder C-Latein und Landesmeister Kinder C-Standard sind sie die besten Allrounder in diesem Altersbereich gewesen. Wo es möglich war, stellten sich beide bereits nationaler oder gar internationaler Konkurrenz und brachten beachtliche Ergebnisse und viele Finalplatzierungen mit nach Hause. Beide haben noch ein Jahr in der Altersgruppe Kinder II vor sich, haben aber bereits eine Bewegungskultur erreicht, die viel für die Zukunft verspricht.

Ilja Schäfer/Christina Zelt (Viktoria Golden Dance) waren das dominierende Paar bei den Junioren I B-Latein. In ihrem ersten Jahr in dieser Startgruppe wurden sie Berliner Meister dieser Klasse und nach knapper Entscheidung Zweite beim Deutschland-Pokal in Rosenheim. Beim Summer Dance Festival gewannen sie ihr Turnier bei großer internationaler Konkurrenz. Beide sind Mitglied des Jugend-Landeskaders Latein und des Talentkaders Latein der DTSJ. Nach einem fulminanten ersten Jahr bei den Junioren I werden sie sicher auch im zweiten Jahr weitere Erfolge feiern.

Bei den Junioren II waren **Nathan Blaer/Junona Fisman** (OTK Schwarz-Weiß 1922) unser Spitzenpaar. Sie wurden in der Lateinsektion Landes- und Deutsche Meister und vertraten daher den DTV bei der WM Junioren II Latein in Barcelona, die sie mit dem 23. Platz abschlossen. Mit dem Bronzerrang bei der Deutschen Meisterschaft Junioren II Kombination stellten sie ihren Allround-Talent unter Beweis. Im Sommer kam es dann leider zur Trennung: Junona hat mit ihrem neuen Partner bereits wieder in das Turniergehen eingegriffen. Nathan wird sich auf Schule konzentrieren und hat die Tanzschuhe „an den Nagel gehängt“. Beiden wünschen wir alles Gute bei den anstehenden Aufgaben – seien sie tänzerisch oder schulisch.

In der Startgruppe der Jugend sind zwei Kaderpaare zu nennen, die die Farben Berlins höchst erfolgreich vertreten haben:

Stsiapan Hurski/Tasja Schulz (Ahorn-Club) konnten im ersten Jahr bei den 16- bis 18-Jährigen an ihre Erfolge aus der Junioren-Zeit anknüpfen: Als Gebietsmeister über 10 Tänze waren sie eindeutige Aspiranten auf einen Treppchenplatz bei der Deutschen Meisterschaft – und so schlossen sie diese Meisterschaft auch auf dem Bronzerrang ab. In Standard lieferten sie sich als Landesmeister ihrer Klasse ein Duell um Platz Zwei im Finale der Deutschen Meisterschaft: Am Ende hieß es auch hier Bronze, dennoch werden sie den DTV bei der erst im Jahr 2007 stattfindenden Weltmeisterschaft Jugend Standard vertreten. Da Stsiapan und Tasja noch zwei Jahre in der Jugend vor sich haben, können wir uns sicherlich auf viele weitere hervorragende Ergebnisse freuen.

In der Jugend Latein wurden sie „nur“ Vizelandesmeister, einen Monat später Deutsche Meister Jugend Latein: In einem echten Finalkrimi, der bis zum Jive noch unentschieden war, hatten **Andrei Kazlouski/Jana Ritter** (OTK Schwarz-Weiß) schließlich die Nase vorn vor ihren ärgsten Konkurrenten Skuratov/Seltenreich aus Nordrhein-Westfalen. Einen weiteren Monat später ging es bereits zur Weltmeisterschaft 2006 nach Ljubljana, wo Andrei und Jana den sechsten Platz belegten. Mit dem Meistertitel haben sie sich außerdem für die Weltmeisterschaft 2007 in Tampere (Finnland) qualifiziert. Außerdem konnten sie national und international zahlreiche weitere Turniersiege und Finalplatzierungen für sich verbuchen. So wird es für beide sicherlich auch in ihrem letzten Jugendjahr weitergehen.

Hervorragende Mannschaftsleistungen gab es erneut beim TNW-Pokal zu vermelden: Die Junioren-Vereinsmannschaft des OTK Schwarz-Weiß verteidigte den Vorjahrestitel erfolgreich. Die Jugend-Ländermannschaft Berlin I wurde zweite im Standardturnier. Wie immer habe ich mich bei diesem Rückblick auf die jeweils besten Paare in den einzelnen Startgruppen beschränkt. Glücklicherweise gab es auch 2006 viele weitere Erfolge zu feiern, die der geneigte Leser im Anhang zum Bericht der Landessportwartin findet.

Mit dem Jahreswechsel 2005/2006 wurde wie angekündigt die Struktur des Landeskaders umgestellt: Jugendliche und Erwachsene werden getrennt voneinander unterrichtet, wobei besonders erfolgreiche Jugendpaare der Erwachsenengruppe zugeordnet werden. Diese Umstellung hat sich sehr positiv auf die Arbeit im Kader ausgewirkt, weil besser auf den Leistungsstand der jeweiligen Gruppe eingegangen werden kann. Neben den regulären Kaderterminen wurde zu Beginn der Herbstsaison erneut ein Trainingslager durchgeführt, bei dem neben dem fachlichen Unterricht auch Fitness auf dem Programm stand. Zusätzlich wurden zahlreiche Paare auf ihre körperlichen Fähigkeiten hin untersucht. Das Ergebnis dieser Leistungsuntersuchung diente u.a. zur Entwicklung von Trainingsplänen, mit deren Hilfe vorhandenen körperlichen Einschränkungen entgegengewirkt werden kann. Für die hervorragende fachliche und persönliche Betreuung danke ich den beiden Landestrainern Peter Mangelsdorff und Horst Beer, dem Teammanager Henry Schulz, Nora Thierse als Verantwortliche für die Leistungsuntersuchung sowie dem Bundestrainer Oliver Wessel-Therhorn. Er wurde und wird nun regelmäßig in die Trainingsmaßnahmen des Kaders einbezogen – ein Fakt, der sicher auch zu den vielen Erfolgen Berliner Kaderpaare beigetragen hat. Um auch weiterhin die Nachwuchspaare zu fördern, deren Leistungen und Ergebnisse noch nicht für eine Kadermitgliedschaft ausreichen, hat die Berliner Tanzsportjugend das Konzept des Nachwuchsfördertrainings fortgeführt. Unter dem Titel „Standard-Workshop“ bzw. „Latein-Workshop“ wurden zwei Trainingsmaßnahmen für eben diese Nachwuchspaare unter Leitung der Landestrainer angeboten.

Eine weitere, für alle Paare offene Trainingsmaßnahme gab es zur Adventszeit: Als Ersatz für die unter Teilnahmeschwund leidende Adventsparty wurde ein Adventstraining bei Dirk Heidemann, Bundesjugendtrainer Latein, angeboten. Diese Idee ist von den Paaren hervorragend angenommen worden. In der Trainingspause gab es neben diversen Weihnachtsleckereien auch Anekdoten zur gerade angelaufenen Fernsehshow „You Can Dance“.

Ohne Adventsparty musste allerdings ein alternativer Rahmen für die Verleihung der Preise für die jeweils drei besten Paare im Standardpokal 2006 gefunden werden. Die Siegerehrung fand erst im neuen Jahr auf der Landesmeisterschaft der D- und C-Klassen im Januar statt. Vielleicht trägt das auch ein wenig zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades des Standardpo-

kals bei. Die Turnierserie selbst leidet ein wenig unter der regelmäßig geringen Besetzung der Standardturniere, soll jedoch weiterhin als Anreiz für die Turnierart bestehen bleiben.

Freizeitsport

Der Jugendausschuss hat sich weiterhin stark im Bereich Breiten- und Freizeitsport engagiert. Im Februar fand die zweite Auflage des BTSJ-Breitensportwettbewerbs statt. Die Beteiligung war größer als im Vorjahr, die Veranstaltung insgesamt ein großer Erfolg. Ziel war es nach wie vor, auch den jugendlichen Breitensportlern einen erlebnisreichen Wettkampf zu bieten. Dabei sind wir bei dem bewährten Konzept geblieben, die beiden Wettbewerbe in Standard/Latein in einer Veranstaltung mit zwei Mannschaftswettbewerben in Gruppentänzen zu kombinieren. Der BTSJ-Breitensportwettbewerb ist auf dem besten Weg, eine feste Institution zu werden – im Jahr 2007 allerdings unter neuem Namen: Unter dem Titel „Youth Dance Contest“ und mit einem neuen, jugendgerechten Plakat sollen auch verstärkt externe Tanzgruppen für den Wettbewerb interessiert werden.

Der Herbst stand dann im Zeichen der zweiten von der BTSJ organisierten DTSA-Abnahme. Diese versteht sich nicht als Konkurrenz-Angebot zu vereinsinternen DTSA-Abnahmen, sondern eher als Serviceleistung für alle Vereine, die aus den unterschiedlichsten Gründen keine eigene Abnahme organisieren können. Möglich war dabei die Teilnahme sowohl von Einzelpaaren als auch von Gruppen. In beiden Kategorien wurde unser Angebot gut angenommen, so dass auch diese Veranstaltung voraussichtlich ihre Fortsetzung finden wird. Ich möchte alle Vereine an dieser Stelle nochmals animieren, selbst DTSA-Abnahmen für Kinder und Jugendliche anzubieten oder alle interessierten Tänzer im Herbst bei der Abnahme der BTSJ anzumelden: Als Ziel, auf das man hinarbeiten kann, ist es eine hervorragende Motivationsquelle. Selbstverständlich ist es nicht auf Breiten- und Freizeitsportler beschränkt – auch Turnierpaare können das DTSA ablegen!

Nachwuchsarbeit

Nachwuchsarbeit ist eine Investition in die Zukunft. Jede Sportart lebt vom Nachwuchs, so natürlich auch der Tanzsport. Dabei dürfen wir uns nicht zu sehr auf unseren ureigensten Bereich Gesellschafts- und Turniertanz Standard und Latein fixieren. Wir stehen vor einer Situation, in der dieses klassische Betätigungsfeld gerade bei Jugendlichen und bei Kindern vor allem bei Jungen nicht besonders hoch im Kurs steht. Wir sollten diesen Bereich in keinem Fall abschreiben und nie aufhören zu versuchen junge Talente dafür zu begeistern. Aber: Tanzen oder Tanzsport ist viel mehr als Standard und Latein. Günther Meinens oft zitierter Ausspruch „Alles, was tanzt gehört zu uns!“ muss auch gelebt werden. Bei allen Aktivitäten zur Nachwuchswerbung sollte es unser vordringliches Ziel sein, die Diversität der tänzerischen Bewegungsformen in den Vordergrund zu stellen – für fast jeden sollte etwas dabei sein. Nur wenn wir uns diese Einstellung zu Eigen machen, kann es gelingen, wieder mehr Kinder und Jugendliche für die Mitgliedschaft in Tanzsportvereinen zu gewinnen. Die Beschränkung auf den Freizeitsport in vielen dieser Bereiche ist im Jahr 2006 quasi „über Nacht“ aufgehoben worden: Nachdem das TAF nun als Institution Mitglied des DTV geworden ist, ergeben sich ganz neue Möglichkeiten, entsprechenden Gruppen im Verein auch den Wettkampf als Motivation und Perspektive anzubieten.

Viele dieser tänzerischen Bewegungsformen werden bereits von konkurrierenden Anbietern belegt, zum Teil auch auf kommerzieller Basis mit entsprechend massiver Werbekraft. Gegen diese scheinbar übermächtige Konkurrenz können allerdings auch die Vereine bestehen. Im Frühjahr hat der Jugendausschuss daher einen Workshop unter dem Titel „Freizeit im Wandel“ durchgeführt, bei dem es vornehmlich darum ging, das richtige Handwerkszeug hierfür zu vermitteln: Dabei wurde auf ganz unterschiedliche Themenbereiche wie Angebotsanalyse und -entwicklung, Öffentlichkeitsarbeit und Public Relations, Finanzierungsfragen und Planungstechniken eingegangen. Die Resonanz der Berliner Vereine war gering – zu gering, um die vermittelten Ansätze auf breiter Basis zu diskutieren und vor allem umzusetzen.

Noch geringer war die Resonanz bei einem anderen Projekt: Der Jugendausschuss hat im Herbst einen Arbeitskreis ins Leben gerufen, der sich mit der Frage beschäftigen sollte, wel-

che Mitmachaktionen speziell Tanzsportvereine bei öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen (Stadtteilstesten etc.) anbieten können, um das Interesse der Kinder und Jugendlichen zu wecken. Es sollten konkrete Vorschläge erarbeitet werden, die dann allen Vereinen als Arbeitsgrundlage zur Verfügung gestellt werden sollten. Leider fanden sich keine motivierten Ehrenamtlichen, um an diesem Arbeitskreis mitzuwirken.

Die Gelder, die im Rahmen des Förderprogramms „Öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen“ zur Verfügung standen, wurden nur zu einem Drittel abgerufen. Die Beteiligung der Vereine auf das Projekt „Fit durch den Tag“, vorgestellt auf der letzten Mitgliederversammlung, war ebenfalls gering. Insgesamt lässt also die Rückschau auf ein Jahr Nachwuchsarbeit kein sehr positives Fazit zu. Nachdem im Vorjahr nahezu alle Versuche, gemeinsam mit mehreren Vereinen auf großen Veranstaltungen für den Jugendtanzsport zu werben gescheitert sind, haben scheinbar auch die Anreize für Einzelaktivitäten in den Vereinen noch keine große Wirkung gezeigt. Ich kann daher nur meinen Aufruf erneuern: Gehen Sie mit den Kindern und Jugendlichen Ihres Vereins an die Öffentlichkeit wo immer sich die Möglichkeit dazu bietet. Treten Sie an Kindergärten und Schulen heran, nutzen Sie die Chancen, die Ihnen Projekte wie „Fit durch den Tag“, der „Tag des Tanzens“ oder die 2007 erstmals stattfindende Berliner Familiensportmesse bieten. Zum einen erreichen Sie so direkt potentielle Interessenten, zum anderen können Sie den Kindern und Jugendlichen Ihres Vereins Möglichkeiten zu Auftritten verschaffen. Letztere werden gewöhnlich sehr gern angenommen. Und: Die Berliner Tanzsportjugend und ihr Jugendausschuss wird Ihnen bei allen Maßnahmen mit Rat und Tat zur Seite stehen soweit dies möglich ist.

Es gibt jedoch auch positive Beispiele. Zwei Berliner Vereine sind bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sehr aktiv und erfolgreich: Zu nennen ist hier zunächst der Rot-Gold, in dem unter Federführung von Beate Franke bereits unzählige Kinder für das Tanzen begeistert werden konnten. Für dieses besondere Engagement, das bereits mehrere Jahre andauert, wurde dem Verein auf unseren Vorschlag hin im Jahr 2006 die Auszeichnung des Senats für die beste Jugendarbeit in einer Sportart verliehen. Für seine außerordentlichen Erfolge im Leistungssportbereich, die ohne eine effektive Aufbauarbeit bereits im Kindesalter so nicht möglich wäre, hat der OTK Schwarz-Weiß 1922 zum zweiten Mal das „Grüne Band“ der Dresdener Bank für vorbildliche Talentförderung im Verein erhalten. Beiden Vereinen möchte ich an dieser Stelle nochmals für ihr besonderes Engagement danken.

Partizipation

Anhand der Schilderung der Probleme im Bereich Nachwuchsarbeit lässt sich feststellen: Verbandsarbeit lebt von der Partizipation und Teilhabe der Mitglieder, sowohl auf der Ebene ganzer Vereine als auch auf einer ganz persönlichen Ebene. Dementsprechend schwer war es, ganz unterschiedliche Aufgaben in der Verbandsarbeit zu bewerkstelligen: Hier fehlten Helfer, dort die Mitwirkung der Vereine, und manches Mal wäre schlicht eine inhaltliche Stellungnahme schon ausreichend, um den einzelnen Aktivitäten eine breitere Basis zu verleihen. Dies gilt nicht nur für den Jugendbereich sondern für den gesamten LTV. Der Landesverband besteht nicht nur aus dem Präsidium, dem Jugendausschuss und den Beauftragten – sondern allen Mitgliedern der Berliner Tanzsportvereine, angefangen von den Vorsitzenden und weiteren Vorstandsmitgliedern, über die aktiven Turnierpaare, bei Kindern und Jugendlichen zusätzlich die Eltern, bis hin zu den Freizeitsportlern, die einmal pro Woche in der Hobbygruppe ihres Vereins tanzen. Nur wenn alle an einem Strang ziehen, können wir etwas bewegen. Die Möglichkeiten zur Mitgestaltung sind dabei fast unbegrenzt, der zeitliche Aufwand je nach persönlichen Möglichkeiten nahezu frei bestimmbar.

Zu guter Letzt...

Mit diesem Bericht endet die dreijährige Wahlperiode des Jugendausschusses. Ein Teil des bisherigen Teams wird sich verstärkt anderen Aufgaben widmen und nicht wieder zur Wahl antreten. Allen Mitgliedern des Jugendausschusses danke ich an dieser Stelle nicht nur für das letzte Jahr, sondern für insgesamt drei Jahre hervorragende und harmonische Zusammenarbeit. Ohne ihr Engagement, ihre Kreativität, die vielen teils lebhaften Diskussionen und

ihre Liebe zum Tanzsport wäre es nicht möglich gewesen, eine trotz aller Probleme in den unterschiedlichsten Bereichen erfolgreiche Jugendarbeit zu leisten. 53 Jugendausschusssitzungen, drei Klausurtagungen und unzählige Stunden weiterer Arbeit stecken hinter dieser Teamleistung – und als solche möchte ich sie ausdrücklich verstanden wissen, auch wenn nur ich einen schriftlichen Bericht abgebe. Zu dieser Teamleistung gehören viel, teils verborgene und nach Außen hin kaum sichtbare Details, dass ich gar nicht über alle berichten könnte: Ausschreibungen, Vorbereitung von Landesmeisterschaften, Ehrenpreise, Urkunden, Pokale, Berichte in Tanzjournal und Internet, Kaderbetreuung, Gremientermine, Betreuung auf Turnieren, Buchhaltung, Statistiken, Protokolle... Nicht eingegangen bin ich in diesem Jahr auf das Summer Dance Festival: Auch hier haben die Jugendausschussmitglieder entscheidend mitgewirkt. Für weitere Details verweise ich auf den Bericht des Vizepräsidenten Stefan Bartholomae.

Im Namen aller danke ich den Kollegen im Präsidium für die Unterstützung, den Aktiven für ihre vielen Erfolge und die erlebnisreichen Stunden, die wir mit ihnen verbringen durften, sowie den Eltern und Trainern, ohne die die Jugendlichen ihren Sport nicht ausüben könnten.

Herzlichst,
Ihr und Euer Hendrik Heneke

Bericht des Pressesprechers

Das erste Jahr im Amt des Pressesprechers hielt für mich viele neue Erfahrungen bereit. So galt es zunächst, mich mit den Abläufen und Aufgaben im Funktionsalltag vertraut zu machen und dabei trotz fehlender Erfahrung den „laufenden Betrieb“ bestmöglich aufrecht zu erhalten. Im Mittelpunkt dieser Tätigkeiten standen die monatliche Erstellung des Tanzjournals sowie die stets aktuelle Berichterstattung auf den Internetseiten des LTV Berlin. Darüber hinaus galt es, die Vertreter der Presse über anstehende Veranstaltungen und herausragende sportliche Ergebnisse unserer Leistungsträger zu informieren.

Die Kommunikation mit den Pressevertretern lief anfangs noch nicht optimal, da zunächst noch der persönliche Kontakt zu den zuständigen Redakteuren fehlte. Im Laufe des zweiten Halbjahres intensivierte ich daher mein Engagement in diese Richtung, so dass es mir in den vergangenen Monaten wieder vermehrt gelang, den Tanzsport in die Tagespresse zu bringen. Zudem gibt es seit kurzem viel versprechende Kontakte zur Fernsehredaktion des RBB, so dass man dem Tanzsport möglicherweise in den kommenden Monaten öfter in den verschiedenen Sportsendungen des RBB begegnen könnte.

Generell ist zu beobachten, dass die Zeitungsredakteure in den vergangenen Monaten vermehrt dazu übergegangen sind, Artikel über den Tanzsport aus Platzgründen seltener in ihren Ausgaben abzdrukken. Stattdessen nutzen die Redaktionen vermehrt ihre eigenen Internetangebote, um dort über unseren Sport zu berichten. Besonders hervorzuheben ist hier der Weblog des Tagesspiegels, in dem im vergangenen Jahr mehrfach ausführliche und interessante Berichte über den Tanzsport zu finden waren. Alle Artikel – egal ob in gedruckter Form oder aus einem Online-Angebot entnommen – werden übrigens weiterhin von unserem Archiv-Team, bestehend aus Brigitte und Michael Preuß, gesammelt und können auf Anfrage eingesehen werden. Beiden möchte ich an dieser Stelle meinen herzlichen Dank für ihre aufopferungsvolle Arbeit und ihre Unterstützung im vergangenen Jahr aussprechen.

Ein zentrales Thema der Öffentlichkeitsarbeit unseres Verbandes war die Umsetzung der von meinem Vorgänger Thorsten Süfke initiierten Imagekampagne zum Thema „Tanzen im Verein“. Gemeinsam mit Sven Tschirley wurden zunächst vier Plakatmotive erstellt, die das „Tanzen im Verein“ bewerben. Die Plakate waren zuletzt auf vielen Veranstaltungen des LTV Berlin zu finden, u. a. auf allen Landesmeisterschaften. Für die Vereine liegen in der Geschäftsstelle übrigens weiterhin Plakate kostenlos zum Abruf bereit, Bestellungen nimmt die Geschäftsstelle jederzeit entgegen. Als passendes Pendant zu den Plakaten wurde auf den Internetseiten des LTV Berlin ein eigener Bereich zu der Imagekampagne ins Leben gerufen, in dem sich Interessenten rund um die Angebote unserer Mitgliedsvereine informieren und Ansprechpartner herausuchen können. Auch außerhalb unseres Landesverbandes löste die Imagekampagne ein positives Echo aus. So erhielt ich mehrere Anfragen aus anderen Landesverbänden, ob man unsere Plakate dort auch zur Werbung für das Tanzen im Verein einsetzen darf. Aus diesem Anlass haben wir für alle Interessenten aus anderen Landesverbänden unsere Motive insofern überarbeitet, als dass alle regionalspezifischen Inhalte entfernt und Raum für eigene Informationen hinzugefügt wurde. Die Verteilung der Plakatmotive über den Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit im Deutschen Tanzsportverband läuft im 1. Quartal 2007 an.

Wie auch in den vergangenen Jahren präsentierte sich der LTV Berlin bei verschiedenen öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen, so zum Beispiel auch wieder beim Tag der offenen Tür des Bundesinnenministeriums, wo der Landestanzsportverband mit seinen Darbietungen seit einigen Jahren fester Bestandteil des Rahmenprogramms ist.

Im Laufe des Jahres 2006 stellte sich heraus, dass für die Berichterstattung im Tanzjournal von einigen wichtigen Veranstaltungen, wie z. B. der Berliner Meisterschaft Hauptgruppe A/S-Standard, kein Fotomaterial in ausreichender Anzahl und Qualität zur Verfügung gestellt

werden konnte. Eine Analyse des Status Quo machte deutlich, dass die Bildberichterstattung aus dem Berliner Raum im Wesentlichen von zwei Fotografen abhing. Waren bei einer Veranstaltung beide Fotografen verhindert, so stellte mich das vor große Probleme bei der Bildbeschaffung. Aus diesem Anlass initiierte ich einen Workshop zum Thema Tanzsportfotografie, den der LTV Berlin in Zusammenarbeit mit dem Berliner Tanzsportfotografen Werner Salomon durchführte. Ziel dieses Workshops war es, neue Fotografen für das Tanzjournal zu gewinnen, um zukünftig aus einem größeren Repertoire von Fotografen schöpfen zu können. Der Workshop fand im Januar 2007 im Rahmen der Landesmeisterschaften D/C-Latein statt und erfüllte mit 13 Anmeldungen alle Erwartungen. Die Teilnehmer waren von dem Workshop fast ausschließlich hoch begeistert und das Ziel, neue Tanzsportfotografen für die Berliner Pressearbeit zu gewinnen, konnte erreicht werden. In den jüngsten Ausgaben des Tanzjournals sind bereits zahlreiche Bilder von Workshopteilnehmern zu finden.

Das Internetangebot des LTV Berlin konnte seine Popularität in den vergangenen zwölf Monaten noch weiter steigern. Während im gesamten Jahr 2005 gut 47.000 Besucher gezählt wurden, konnte diese Zahl im Jahr 2006 um über 20% auf fast 58.000 Besucher gesteigert werden. Zu verdanken ist dies einerseits der stets aktuellen Berichterstattung, aber auch dem umfangreichen Dialogbereich, der vielerlei Informationen rund um den Tanzsport und seine Regularien für aktive Turniertänzerinnen und Tänzer und Funktionäre bereithält. Da meine neue Aufgabe als Pressesprecher es mir zunehmend erschwerte, auch die Internetseiten des Landestanzsportverbandes weiterhin hauptverantwortlich zu betreuen, suchte ich einen geeigneten Nachfolger für diese Aufgabe. Fündig wurde ich in Stefan Trippler, der dem Internetteam seit einigen Monaten als Internetbeauftragter voran steht. Als erstes größeres Projekt im Rahmen seiner Tätigkeit überarbeitet er zurzeit die Hintergrundprogrammierung unserer Website. Im Mittelpunkt dieser Aufgabe steht die Benutzerfreundlichkeit für Menschen mit Behinderung sowie die Anpassung an aktuelle Browserstandards. Darüber hinaus ist eine Überarbeitung des Erscheinungsbildes im Laufe des Jahres 2007 geplant, um die Website an das neue Design des LTV Berlin anzupassen. Die Zahl der Abonnenten unseres wöchentlich versandten Newsletters konnte im Vergleich zum Vorjahr um rund 10% auf knapp über 1000 gesteigert werden.

Für die Unterstützung in meinem ersten, nicht immer ganz einfachen, Jahr als Pressesprecher des Landestanzsportverbandes Berlin bedanke ich mich ganz herzlich bei allen weiteren Präsidiumsmitgliedern, die mir stets mit Rat zur Seite standen. Darüber hinaus gilt mein besonderer Dank Werner Salomon, der mir in den letzten Monaten viel Unterstützung zukommen lies.

Ihr Robert Unger

Bericht des Lehrwartes

Beginnen möchte ich in diesem Jahr wiederum mit einem besonderen Dank an unsere Referentinnen und Referenten, die mit viel Elan dafür gesorgt haben, dass unsere Lizenznehmer/innen vorzüglich aus- und weitergebildet wurden.

Obwohl wir in Berlin, wie ich finde, hervorragende Trainer/innen und Referenten/innen haben, gehen die Teilnehmerzahlen bei unseren Schulungen immer weiter zurück. Dies kann natürlich zum einen an einem Rückgang von lizenzierten Trainern/innen und Wertungsrichtern/innen liegen, wobei durch unsere in den letzten 2 Jahren durchgeführten Neuerwerbslehrgängen sich diese Situation ändern müsste.

Zum anderen habe ich den Eindruck, dass oftmals nur die unbedingt notwendigen Unterrichtseinheiten zum Lizenzerhalt absolviert werden. Dies kann und sollte jedoch nicht Sinn unserer Schulungen sein, da ich von allen Lizenznehmern/innen erwarten kann, dass sich diese im eigenen Interesse möglichst umfassend weiterbilden.

Lassen Sie mich in meinem Vorwort mit einer Kritik an einigen Lizenznehmern/innen enden. Wenn der LTV Berlin für die Lizenzträger/innen hauptsächlich seiner eigenen Mitgliedsvereine Schulungen – damit meine ich hauptsächlich Lizenzerhaltsmaßnahmen - durchführt, trägt dies dazu bei, den Aufwand für unsere Mitglieder zu minimieren, da sie weder große Fahrt- noch Unterkunftskosten zu tragen haben. Darüber hinaus ist der zeitliche Aufwand damit äußerst gering. Es kann aber nicht sein, dass es Personen gibt, die an der angebotenen Schulung nicht aktiv teilnehmen sondern ihre Zeit nur „absitzen“.

Wir werden bei unseren künftigen Schulungen darauf besonders achten und auf eine aktive Mitarbeit Wert legen. Nur damit wird der Lizenzerhalt auch anerkannt. Anderenfalls werden wir diese Personen bitten, die Schulungen durch ihr nicht zu billiges Verhalten nicht weiter zu stören.

Im Jahr 2006 wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

Trainer/innen

Im Februar 2006 fanden über 2 Tage für den bereits im November 2005 unter Leitung des Referenten Peter Mangelsdorff begonnenen **Lizenzerwerbslehrgang** Trainer C-Standard die Prüfungen sowohl im fachlichen als auch überfachlichen Teil statt. Von den 31 Teilnehmer/innen des Lehrgangs haben 26 angehende Trainer/innen an der Prüfung teilgenommen und erfreulicherweise 17 in allen Teilgebieten bestanden.

Bei der bereits im Juni 2006 durchgeführten Nachprüfung konnten weitere 8 Teilnehmer/innen bestehen. Allen neuen Lizenzträgern/innen meinen herzlichen Glückwunsch.

Zusätzlich führten wir am 26.11.2006 eine **Lizenzerhaltsschulung** in den Lateinamerikanischen Tänzen mit unserer Erfolgstrainerin Janet Marmulla durch. Leider war die Resonanz wiederum mit 12 Teilnehmern/innen nicht sonderlich groß.

Wertungsrichter/innen

Am 25.03.2006 begann ein **Neuerwerbslehrgang** für Wertungsrichter A mit 36 Teilnehmern/innen.

Diese Teilnehmerzahl sprengte fast den gesamten Rahmen, zumal dieser Lehrgang einer der letzten bundesweit durchgeführten Erwerbslehrgänge für Wertungsrichter in den nächsten Jahren darstellt.

Ein Hauptbestandteil der Ausbildung war das praktische Werken, so dass wir zu einigen während der Zeit veranstalteten Turnieren gefahren sind, um dort das Werken zu üben.

Mein Dank gilt den Veranstaltern der Turniere, die uns hierzu die Möglichkeit gegeben und uns auch Räumlichkeiten für das Auswerten der Ergebnisse zur Verfügung gestellt haben.

Bei der vom DTV-Beauftragten Dieter Taudien im Juni 2006 abgenommenen Prüfung konnten erfreulicherweise 33 Teilnehmer/innen in allen Teilgebieten bestehen. Lediglich 3 Teilnehmer/innen müssen noch in die Nachprüfung.

Bedanken möchte ich mich bei den Referenten Peter Mangelsdorff, Max-Ulrich Busch und Thomas Wehling, die die Schulungsteilnehmer/innen sehr gut ausgebildet haben.

7. Berliner Tanzsport Fachkongress (BETAKO)

Am 20. und 21. Mai 2006 fand bereits zum siebten Mal der traditionelle Kombi-Lehrgang des LTV Berlin, **BETAKO**, wieder in den Räumen des btc Grün-Gold in der TiB 1848 statt. Mit rd. 60 Meldungen war die Beteiligung leider nicht so groß wie in Vorjahren.

Insgesamt wurden an diesem Wochenende 20 fachliche (Standard und Latein) und 9 überfachliche Unterrichtseinheiten für Trainer/innen, Übungsleiter/innen und Wertungsrichter/innen sowie 5 Unterrichtseinheiten für Turnierleiter/innen angeboten.

Die Referenten/innen, bei denen ich mich sehr herzlich bedanken möchte, da gerade sie für das Gelingen des Lehrgangs beigetragen haben, waren: Henner Thurau (Standard), Janet Marmulla und Horst Beer (Latein), Beate Franke (Trainings- und Bewegungslehre), Stefan Bartholomae (Sportorganisation), Julianna Codjoe (HipHop für Kinder) sowie Stefan Wendt (TSO).

Turnierleiter

Am 19.11.2005 führten unser Präsident Thomas Wehling und unser Ehrenpräsident Franz Allert eine **Lizenzerhaltsschulung** für Turnierleiter mit 25 Teilnehmer/innen durch.

Diese Schulung, die auch mit Kleingruppenarbeit angereichert war, wurde durchweg von allen Teilnehmern/innen als positiv gewertet. Das Konzept mit beiden Referenten wurde mittlerweile bereits in andere Bundesländer „verkauft“.

Lecture mit Peter Stokkebroe und Christina Stokkebroe-Juel

Zum Ende des Jahres wurde in den Räumen des TC Blau Gold im VfL Tegel eine „alte“ Tradition des LTV Berlin wieder ins Leben gerufen.

Dank der Unterstützung unseres Landestrainers Peter Mangelsdorff konnten wir eine **Lecture** mit den amtierenden Weltmeistern in den Lateinamerikanischen Tänzen, Peter Stokkebroe und Christina Stokkebroe-Juel aus Dänemark, durchführen.

Das Thema dieser Schulung „Führung“ war bezogen sowohl auf die Latein- aber auch auf die Standardtänze. Die große Resonanz hat uns sehr gefreut, so dass wir für das Jahr 2007 weitere Lectures mit hochkarätigen Trainern und Referenten planen.

Ihr Axel Hunger

Bericht des Berliner Rock`n`Roll-Tanzsportverbandes

Rock`n`Roll

Wie bereits im Vorjahr, wurde die Berliner Meisterschaft 2006 vom RRC Butterfly ausgerichtet. Bei der Veranstaltung gingen in den 5 Klassen 55 Paare an den Start, darunter 11 Paare aus Berlin.

Auf der Deutschen Meisterschaft belegten die qualifizierten Berliner Paare jeweils Plätze im vorderen Mittelfeld.

Von den beiden Vereinen RRC Butterfly und RRC Crazy Kid`s wurde jetzt bereits zum sechsten Mal eine Breitensport-Wettbewerb-Serie durchgeführt, bei denen, wie gehabt, die besten Startpaare der drei Startklassen (Beginner, Klasse 1 und Klasse 2) ermittelt und ausgezeichnet wurden.

Der im Jahr 2005 begonnene Aufbau eines leistungsstarken Kaders wurde im Jahr 2006 gemeinsam mit Brandenburg erfolgreich fortgeführt. Die 4 Berliner Paare nahmen an fast allen Deutschen Ranglistenturnieren teil und belegten jeweils Plätze im vorderen Mittelfeld. Traditionell wurden für die Weiterbildung der Trainer und Fach-Übungsleiter, im Zusammenhang mit den Kadermaßnahmen, mehrere Schulungstermine angeboten, die gut besucht waren.

Boogie Woogie, Lindy Hop, Swing, Balboa

Leider konnte das Berliner Nationalmannschaftspaar Sabine und Marco Rissmann in diesem Jahr an keinen Turnieren teilnehmen.

Auch in diesem Jahr wurden von den Vereinen organisierte Workshops in den Bereichen Boogie Woogie, Lindy Hop, Swing und Balboa durchgeführt.

Allgemeines

Im Sommer feierte der RRC-Butterfly sein 50-jähriges Bestehen mit einem großen Fest. Unter den über 300 Gästen befanden sich, neben den zahlreichen Vereinsmitgliedern auch viele geladene Ehrengäste der Fach- und Dachverbände.

Der BRRT bedankt sich auf diesem Wege erneut für die sehr gute Zusammenarbeit mit dem LTV.

Ihr Norbert Rosenbaum

Die **Berichte der Beauftragten** sind in alphabetischer Reihenfolge der Zuständigkeitsbereiche aufgeführt. Die Reihenfolge stellt somit keinerlei Wichtung der Themen dar!

Bericht der Beauftragten für das Archiv

Im diesjährigen Berichtszeitraum stand die kontinuierliche Fortentwicklung des LTV-Archivs im Vordergrund.

Hierbei wurden neben der laufenden Erfassung der aktuellen Tanzsportpublikationen (Tanzspiegel u. ä.) insbesondere Presseberichte und Fotos zum Tanzsport, Turnierprogramme, sowie entsprechende Plakate ausgewertet und archiviert.

Die Aufnahme weiterer Jahrgänge der Tanzsportmagazine in den LTV-Homepage-Bereich Verband/LTV-Archiv, wurde fortgesetzt. Die entsprechenden Dateien stehen dort ab dem Tanzspiegel 2005 als PDF-Datei zum Download zur Verfügung.

Die während des letzten Berichtszeitraumes begonnene Integration der Unterlagen der Berliner Tanzsportjugend (BTSJ) in die Struktur des LTV-Archivs wurde in Zusammenarbeit mit dem LTV-Jugendwart Hendrik Heneke ebenso fortgesetzt, wie die Vervollständigung des Archivbestandes durch Hefte und andere Unterlagen, die einzelne LTV-Mitglieder dem Archiv dankenswerterweise als Schenkung überlassen haben.

Besonders dankbar sind wir diesmal für die Sachspende eines Turnierpaares in Form von 13 Ordnern mit dem „Tanzspiegel“ bzw. dessen Vorgänger für die Zeit ab 1965. Nach Auswertung aller Ordner konnten wir schließlich zahlreiche Hefte für die Vervollständigung der im Archiv vorhandenen Sammlung verwenden. Hierdurch konnten wir auch für die Zeit ab 1970 einige Lücken schließen, so dass der „Tanzspiegel“ ab diesem Zeitpunkt nunmehr lückenlos im Archiv zur Verfügung steht.

Es fehlen jedoch insbesondere noch Tanzsportmagazine aus den 50er und 60er Jahren, sowie für die Zeit davor.

Das Archiv-Team freut sich auch weiterhin über jede entsprechende Spende, die uns hilft, das LTV-Archiv zu vervollständigen.

Informationen hierzu können gerne per Email an archiv@ltv-berlin.de oder an die Geschäftsstelle erfolgen.

Das Archiv-Team bedankt sich auch in diesem Jahr wieder bei allen, die uns bisher unterstützt haben, um das LTV-Archiv weiter zu vervollständigen.

Ihr/Ihre Michael und Brigitte Preuß
Archiv-Beauftragte des LTV Berlin

Bericht des Beauftragten für Breitensport

Das Amt des Breitensportbeauftragten konnte über einen längeren Zeitraum nicht besetzt werden und wurde daher übergangsweise von Franz Allert und Stefan Dehling zusätzlich betreut.

Ab September 2006 konnte Herr Dieter Hoffmann für diese Aufgabe gewonnen werden. Der folgende Bericht umfasst daher nur das Geschehen im letzten Quartal und eine persönliche Einschätzung des Verfassers, die sich aus div. Gesprächen mit Paaren und den Erfahrungen als Breitensportwart eines Berliner Vereins ergeben. Einige Denkanstöße für Veränderungen seien an dieser Stelle gestattet.

Situation:

Der Breitensport in Berlin hat sich in den letzten Jahren leider nicht weiter entwickelt. Die Zahl der gemeldeten Paare war in fast allen Klassen rückläufig. Es wurde immer schwieriger überhaupt einen Wettbewerb durchzuführen. Einige Veranstaltungen mussten wegen zu geringer Beteiligung leider ausfallen. Die, die durchgeführt wurden, waren überwiegend Einzelwettbewerbe. Zur Mannschaftsbildung fehlte die notwendige Masse. Viele Paare sind am Mannschaftssport einfach nicht interessiert und melden sich nur bei ausgeschriebenen Einzelwettbewerben. Die Mehrheit der Berliner Clubs haben überhaupt keine Breitensportpaare und investieren daher keine Zeit in diese Art des Wettkampfs.

Fazit:

Diese Situation ist nicht einfach so hinnehmbar. Es besteht durchaus Interesse bei immer mehr Erwachsenen, spez. Senioren- und Kinderpaaren, an unserem Sport. Wir müssen diesem Kreis eine attraktive Möglichkeit bieten, ihren Tanzwunsch in einem unserer Clubs zu erfüllen, damit sie nicht die div. Angebote von Turnvereinen und freien Studios nutzen. Um den Breitensportpaaren den späteren Übergang zum Turniersport schmackhaft zu machen und bei den Turniersportlern die Akzeptanz der Breitensportler zu erhöhen, ist es erforderlich über neue Rahmenbedingungen nachzudenken. Ein guter Ansatz ist der jährliche Berlin Pokal. Hier können bekanntlich Breitensportler und Turnierpaare der unteren Klasse gemeinsam ein Turnier gestalten. Wenn wir im BS etwas verändern wollen, müssen wir Personen überzeugen, die neue Dinge durchsetzen können. Um diesen Schritt ein wenig näher zu kommen wurde auf der letzten DTV - Sitzung des Ausschusses für Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport im September eine Arbeitsgruppe zur Überarbeitung des Breitensportkonzeptes gegründet. In diesem Gremium ist auch der LTV-Berlin mit seinem Beauftragten vertreten. Über das Ergebnis werden die Vereine voraussichtlich im 2. Quartal 2007 informiert.

Ihr Dieter Hoffmann

Bericht des DTSA-Beauftragten

Der Aufwärtstrend bei den Abnahmezahlen hat sich im Jahr 2006 weiter fortgesetzt. Mit 324 Abnahmen wurde ein neuer Höchststand erreicht. Den größten Teil dieser Abnahmen hat der TC Brillant beigetragen, der am „Tag des Tanzens“ 105 (!) durchführen ließ. An dieser Stelle meinen herzlichsten Dank für das tolle Engagement.

	2006	2005	2004	2003	2002	2001
Bronze	204	130	101	28	25	32
Silber	69	51	15	4	17	9
Gold	28	22	4	3	7	17
Gold – Wiederholung	18	27	17	5	13	12
Gold mit Kranz	3	3	6	2	9	7
Gold mit Kranz und Zahl 10	2	0	2	0	0	0
Gold mit Kranz und Zahl 15	0	0	0	0	0	2
	324	233	145	62	71	79

Aus den Abnahmen (7) ergibt sich zum Abschluß folgende Reihenfolge:

1. TC Brillant 105 Abnahmen
2. TTC Carat 49 Abnahmen
3. Rot-Gold 40 Abnahmen
4. OTK SW 39 Abnahmen
5. Blau-Weiss 33 Abnahmen
6. BTSJ 31 Abnahmen
7. LTV Berlin 27 Abnahmen

Bei den Jugend- und Kinderabnahmen lautet die Reihenfolge:

1. Rot-Gold 40 Abnahmen
2. OTK SW 39 Abnahmen
3. TC Brillant 37 Abnahmen
4. BTSJ 26 Abnahmen
5. Blau-Weiss 16 Abnahmen
6. TTC Carat 12 Abnahmen

Ich hoffe, daß sich dieser Trend im nächsten Jahr fortsetzen wird. Wie man am Ergebnis des TC Brillant sehen kann, ist der Tag des Tanzens ein sehr willkommener Anlass, eine solche Prüfung durchzuführen. Da sich die Zahl der Abnehmer erhöht hat, wird es in diesem Punkt kaum einen Engpaß geben. Eine rechtzeitige Anmeldung (mind. 3-4 Wochen vorher) ist nötig, damit die Abnehmer benachrichtigt werden können. Diese haben ja auch noch andere Verpflichtungen.

Auf ein erfolgreiches Jahr 2007.

Ihr

Sebastian Schedon

Bericht über den Bereich Jazz- und Modern-Dance

Höhen und Tiefen lagen in der Saison 2006 manchmal sehr nicht beieinander. Einige Mannschaften schafften den Ligaerhalt nicht, dafür gibt es in den unteren Ligen hoffnungsvollen Nachwuchs.

Die "Twiglights" aus Rudow schafften es leider nicht, ihren Startplatz in der 2. Bundesliga zu halten und steigen erneut in die Regionalliga ab. Hier werden sie sicher wieder angreifen. In der Regionalliga waren zwei Berliner Mannschaften vom Tanzverein 90 vertreten. Der Ligaerhalt von "The Face", die nach vielen Jahren Oberliga den Sprung in die Regionalliga, war zu keiner Zeit gefährdet. Nach einem 2. Platz beim ersten Turnier belegte das Team zum Saisonabschluß Platz 3. "derArt" errang leider nur den 10. Platz und startet in der nächsten Saison in der Oberliga.

In der Oberliga waren 5 Berliner Mannschaften am Start. Die "Jesties" aus Rudow wurden Zweite und verpassten damit knapp den Aufstieg in die Regionalliga. Mit sehr kreativen Choreographien belegten die "Tanzmäuse" (TMFV Mahldorf) und "en vogue" (OTK Schwarz-Weiß 1922) die Plätze 3 und 4. "Verquer" vom Hellersdorfer AC konnten sich im Mittelfeld behaupten, für "new dance art" (STG DAKSIMATA) reichte es nicht zum Ligaerhalt.

In der Verbandsliga belegten beide Berliner Mannschaften die Plätze 1 und 2. Die "JaMo-Da's" vom TV 90 gaben in der Saison nur eine Bestwertung ab und beeindruckten mit einer ungewohnten Choreographie und sauberer Technik. Auch die "Night Shadows" aus Rudow vertanzten eine witzige Idee. Beide Mannschaften werden in der nächsten Saison die Oberliga verstärken.

In der Jugendverbandsliga vertraten zwei Mannschaften die Berliner Farben. "Les Papillons" vom TSV Rudow 1888 wurden zweite und verpassten damit den Startplatz für den Deutschlandjugendpokal.

In der Landesliga schaffte es keine der Berliner Mannschaften auf einen Aufstiegsplatz. Vielleicht gelingt dies in der nächsten Saison, wenn bei den Landesliga-Turnieren in Berlin ein Heimvorteil genutzt werden kann.

Der LTV Berlin war 2006 Ausrichter eines Turniers der 2. Bundesliga Nordost/West. Dieses Turnier wurde gemeinsam mit der Gebietsmeisterschaft Kombination ausgetragen. Leider zeigte sich, dass es zwischen der JMD-Szene und Standard- und Lateinpaaren leicht zu Missverständnissen kommen kann. Vielleicht sollten diese mit weiteren gemeinsamen Veranstaltungen abgebaut werden.

Traditionell fand am letzten Novemberwochenende die Berliner Meisterschaft statt. Diese Meisterschaft ist offen für alle Berliner JMD-Formationen, ganz egal, ob sie am Ligabetrieb teilnehmen oder nicht. Der Pflicht-Teil am Samstag war leider zahlenmäßig nur schwach besetzt. Dafür waren zum Kür-Teil 15 Formationen am Start, die in der ausverkauften Gretel-Bergamnn-Halle das Publikum begeisterten.

In der kommenden Saison werden in der Landesliga zwei neue Formationen an den Start gehen. Ferner finden im Juni in Hönow am 2., 16. und 17. Juni JMD-Turniere statt. Vielleicht ist dies für Sie ja die Möglichkeit, diesen spannenden und kreativen Sport einmal kennen zu lernen.

Ihr

Stefan Wendt

Bericht des Beauftragten für den Zentralen Wertungsrichter Einsatz

Im vergangenen Jahr gab es beim Wertungsrichtereinsatz weder große Änderungen noch größere Probleme.

Wie in den Vorjahren muss aber leider wieder festgestellt werden, dass einige Wertungsrichter sich nicht oder nicht rechtzeitig zurückmelden und es leider immer noch Wertungsrichter gibt, die nur sehr wenige Turniere zum Werten freigeben. Hier spielen sicherlich auch die Turnierausfälle sowie nur dünn besetzte Startklassen eine Rolle.

Mit diesem Bericht endet meine Tätigkeit als Beauftragter für den Zentralen Wertungsrichtereinsatz. Ich bedanke mich für die meist gute Zusammenarbeit mit den Wertungsrichtern und wünsche meinem Nachfolger, Tobias Bach, ein glückliches Händchen.

Ihr

Stefan Wendt

Bericht des Landestrainers Latein

Im Jahr 2006 wurden von mir Kadermaßnahmen im Januar, Februar, März, April, August, September und Oktober durchgeführt.

Die Unterrichtseinheiten für den Landeskader Hauptgruppe Latein, sowie den Landeskader Jugend Latein wurden nach den Vorgaben des Rahmentrainingsplan des Deutschen Tanzsportverbandes e.V. unter Berücksichtigung der Vorgaben des Bundestrainers und der Verbandstrainer durchgeführt.

Hauptaufgaben der Kadermaßnahmen sind:

- Förderung der Leistungsträger
- Vorbereitung auf nationale- und internationale Ranglistenturniere
- Vorbereitung auf Gebiets- Deutsche- und Weltmeisterschaften
- Vorbereitung auf Bundeskadermaßnahmen
- Talentsuche/ Talentförderung

Schwerpunkt 2006 waren die Erarbeitung und Weiterentwicklung der Balancen in den fünf lateinamerikanischen Tänzen (Samba, Cha Cha Cha, Rumba, Paso doble, Jive). Statische, sowie dynamische Balancen waren zunächst im Mittelpunkt meines Unterrichts. Erweitert wurden die Aufgaben für die Kaderpaare durch die Einbindung der Connection im Paar (Führung), um so die Qualität der tänzerischen Darstellung zu steigern.

Weitere Lehrgangsinhalte waren die Verbesserung der musikalischen Interpretation durch eine deutliche rhythmische Darstellung, eine Weiterentwicklung der Bewegungsabläufe durch ein Training der Bewegungsabläufe im Raum, im Verlauf einer Energieeinheit, sowie innerhalb eines Bewegungselements.

Zusätzlich wurden noch die Charakteristik der verschiedenen Tänze, sowie die persönliche Interpretation als Ausdrucksmittel verbessert.

Neben dem Techniktraining (siehe oben) wurden die Kaderpaare durch ein spezielles Turniervorbereitungstraining auf die jeweiligen regionalen, nationalen und internationalen Meisterschaften und Turniere vorbereitet. Dazu gehörte ein Konditions- und Koordinationstraining, z. B. das Wiesbadener Modell für Leistungssportlerinnen und Leistungssportler/Latein.

Ergänzt wurde die Turniervorbereitung durch die paarspezifische Erstellung eines Trainingsplans mit den durch den jeweiligen Wettkampfkalender notwendigen Vorbereitungsperioden, der Wettkampf- und Turnierperioden und der anschließenden Übergangsperiode. Durch die Einbindung des mentalen Trainings wurde die Leistungsfähigkeit der Kaderpaare noch optimiert.

Neben dem Kadertraining (Gruppentraining) konnten die Paare die Lehrgangsinhalte durch ein gezieltes Einzeltraining, sowie Videotraining verbessern.

Speziell im Landeskader Jugend/Latein fanden neben den technischen Inhalten innerhalb des Gruppentrainings die Talentsuche, sowie die Vorbereitung der Kaderpaare auf Bundeskadersichtungen, bzw. Bundeslehrgänge große Aufmerksamkeit.

Für das nächste Jahr wird neben der Weiterentwicklung der Lehrgangsinhalte aus 2006 die Qualität in der Ausführung der Choreographien stehen. Eine stärkere musikalische Interpretation unter Berücksichtigung der technischen Vorgaben sollen die Kaderpaare in der neuen Wettkampfsaison in der Leistungsfähigkeit steigern.

Ihr Horst Beer

Bericht des Landestrainers Standard

Auch im Jahr 2006 hat der Landeskader Standard des LTV Berlin hervorragend gearbeitet. Es wurden zahlreiche Verbesserungen der allgemeinen Motorik und Wettkampfpsychologie vorgenommen, die sich auch in konstant guten Wettkampfergebnissen niederschlugen.

Ein Hauptaugenmerk lag angesichts der mittlerweile in Wettkämpfen bis in sehr fortgeschrittene Runden vorstoßenden Berliner Paare bei der Fähigkeit, körperliche Fähigkeiten auch im Zustand fortgeschrittener Erschöpfung abrufen zu können. Der Grundtonus des Körperaufbaus wurde energie-effizient auf die zeitliche Dauer eines Wettkampfes ausgerichtet.

Um die Kraftverschwendung möglichst gering zu halten, wurde ein weiterer Schwerpunkt auf das Thema "Floorcraft" gelegt; ein Paar, das häufig abstoppen und wiederbeginnen muss, verbraucht zwangsläufig mehr Energie als ein Paar, das in der Lage ist, seine Choreographien schnell auf die jeweilige Situation anzupassen und den Bewegungsfluss zu nutzen. Dass die tänzerische Darbietung an Wert und Qualität gewinnt, wenn ein Paar auch auf vollen Flächen durchtanzen kann, ohne sich mit Kollisionen aufzuhalten, versteht sich von selbst.

Generell wurden den Paaren zusätzlich zu ihren in Einzelstunden erarbeiteten Choreographien in allen Tänzen weitere, dynamisch aufgebaute Choreographieelemente vermittelt, die die Sportler in Bezug auf "Floorcraft" und "effizientes Energie-Management" weiterhelfen sollen.

Für den besseren Körperstand in sich und zum Partner wurde das Prinzip der Verbindung der verschiedenen Körperebenen durch den Einsatz der körperinternen Muskelschlingen verwendet. Ein wichtiger Aspekt im Jahr 2006 war außerdem die intensive Auseinandersetzung mit dem Rotationsprinzip, also den verschiedenen Faktoren, die in Rotationen sowohl auf den einzelnen Körper als auch auf das Paar einwirken. Die störenden Faktoren in einer Rotation auszuschalten und die positiven Faktoren zu nutzen wurde in zahlreichen Trainingseinheiten geübt.

Über das reine physische Training hinaus wurden verschiedene Maßnahmen, insbesondere viele Gespräche und Feedback-Runden, durchgeführt, um das Kaderngefüge zu verbessern und auch in der Mentalität der Sportler ein "Wir-Gefühl" zu schaffen, das über die eigene Person und das eigene Paar hinausgeht. Die Schaffung des "Team Berlin", zum Beispiel auch mit altersgruppenübergreifenden Trainings wird auch im Jahr 2007 ein wichtiger Bestandteil des Verbandstrainings im Bereich Standard sein.

Ihr Peter Mangelsdorff

Bericht der Landestrainerin der Formationen

Im Jahr 2006 wurden von mir Kadermaßnahmen im September, Oktober und November durchgeführt. Die Unterrichtseinheiten wurden in Absprache mit dem Heimtrainer durchgeführt.

Hauptaufgabe der Trainingsmaßnahmen:

- Förderung der Leistungsträger
- Vorbereitung auf die Deutsche Formationsmeisterschaft 2006
- Vorbereitung auf die Bundesligasaison 2007

Trainingsinhalte:

Basictraining:

- Verbesserung der Fußtechnik
- Weiterentwicklung der Bewegungsabläufe
- Haltungsaufbau
- Koordinative Bewegungsübungen

Formationspezifisches Training:

- Erarbeitung bestimmter Wertungsgebiete
- Charakteristik der Tänze
- Durchgängigkeit
- Ausführung der Choreographie

Das Training wurde anfänglich in Minigruppen (je zwei Paare) durchgeführt. Es fand ein individuelles Damen- sowie Herrentraining statt, bei dem besonderen Wert auf die Ausführung und die musikalische Interpretation gelegt wurde.

Ihre Ariane Schießler

Kassenprüfung des LTV Berlin und der BTSJ (einschl. SuDaFe) für das Kalenderjahr 2006

Prüfung der Einnahmenüberschussermittlung sowie des Haushaltsabschlusses des Landestanzsportverbandes Berlin e. V. für das Jahr 2006

Die Einnahmenüberschussermittlung sowie der Haushaltsabschluss des Jahres 2006 wurden von den Kassenprüfern Denis Kahl und Simon Rach am 5. Oktober 2006 (Stichtag 30. September) sowie abschließend am 23. Januar 2007 geprüft.

An beiden Prüfungstagen erfolgte eine stichprobenartige Prüfung der Buchführung in den Räumen der Geschäftsstelle. Auskunft haben bereitwillig erteilt die Schatzmeisterin des LTV Berlin, Frau Gabriele Buchla, die Schatzmeisterin der BTSJ, Frau Melanie Heneke sowie der Vorsitzende der BTSJ, Herr Hendrik Heneke. Die Belege der Buchführung waren übersichtlich aufbewahrt. Die Prüfung der Buchungen ergab keine Beanstandungen. Die Buchführung sowie die Abschlüsse entsprechen daher nach dem Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung den Vorschriften der Satzung. Die unbaren Geldbestände der Buchführung wurden vollständig durch Bankauszüge nachgewiesen. Der zum 5. Oktober 2006 wie auch 23. Januar 2007 im Kassenbuch ausgewiesene Barbestand wurde durch Zählung überprüft.

Nicht unbeachtet darf bleiben, dass die Arbeit des LTV zu rd. 43% durch öffentliche Zuwendungen gedeckt wird. Eine Änderung der Zuschusspolitik könnte eine Anpassung des Leistungsangebotes oder der Beitragsstruktur zur Folge haben.

Erfreulich ist, dass das SuDaFe im Betrachtungszeitraum 1999 bis 2005 seine Attraktivität nicht nur bei den Sportlern steigern konnte. Die Einnahmen durch den Karten-/ Programmheftverkauf konnten von rd. 6.000 Euro im Jahr 1999 auf 16.000 Euro im Jahr 2006 gesteigert werden. Jedoch ist auch hier die Ausfalldeckung des Senates weiterhin unverzichtbar.

Durch umsichtiges Forderungsmanagement konnten die Außenstände weiter reduziert werden. Größter Bestandteil bleibt die Forderung, resultierend aus der Insolvenz des Blau-Weiß-Silber, in Höhe von 2.069,86 Euro.

Die Kassenprüfer beantragen die Entlastung der Schatzmeisterin sowie des gesamten Präsidiums.

Berlin, den 8. Februar 2007

Denis Kahl

Simon Rach

Haushaltsabschluss 2006

Einnahmenüberschussermittlung

für die Zeit vom 01.01.2006 - 31.12.2006

I. Einnahmen

1. Zuschüsse

DTV-Dezentrale Schulungsmittel	2.559,18 €	
LSB - Verbandsausschüttung	41.180,00 €	
LSB - Zuschuß f. Leistungssportförderung	8.000,00 €	
LSB - Zuschuß Verbandsangestellte	6.250,00 €	
LSB - Zuschuß Landestrainer	4.000,00 €	
Verbands/Vereins-Sponsoring	2.640,00 €	
Senat - Zuschuß Summer Dance Festival	<u>14.335,95 €</u>	78.965,13 €

2. Beiträge

Beiträge (Clubs)	34.080,40 €	
Beiträge (fördernde Mitglieder)	<u>390,00 €</u>	34.470,40 €

3. Ausbildung / Schulungen

Wertungsrichter-Erwerbslehrgang	7.200,00 €	
Trainer-Erwerbslehrgang	15.085,00 €	
Tanzsportseminar	3.292,00 €	
Trainer-Erhaltsschulung	198,00 €	
Turnierleiter-Erhaltsschulung	<u>355,65 €</u>	26.130,65 €

4. Sportförderung / Eigenanteile

Trainingsgebühren BTSJ Landestrainer	2.395,40 €	
Trainingsgebühren Nicht-Kaderpaare	<u>3.930,00 €</u>	6.325,40 €

5. Sportveranstaltungen

Summer Dance Festival

Eintrittsgelder	15.153,00 €	
Programmverkauf	638,00 €	
Spenden	60,00 €	
Sonstige Einnahmen	<u>1.286,00 €</u>	17.137,00 €

Berliner Pokalturniere

<u>1.020,00 €</u>	1.020,00 €
-------------------	------------

6. sonstige Einnahmen

Jazz- u. Modern Dance	2.458,34 €	
Spenden	1.420,00 €	
DTSA-Abnahme	139,11 €	
LTV-Gebühren	2.589,48 €	
Umsatzsteuererstattung	1.192,89 €	
sonstige Einnahmen	<u>493,86 €</u>	8.293,68 €

8. Zinserträge

<u>612,99 €</u>	612,99 €
-----------------	----------

9. Berliner Tanzsportjugend

Zuschüsse

LTV-Berlin	10.300,00 €	
Spenden	<u>60,00 €</u>	10.360,00 €

Zwischensumme: 183.315,25 €

Übertrag: 183.315,25 €

Sport- und Turnierreisen

Sportreisen	511,10 €	
Mannschaftsmeisterschaften	1.125,00 €	
Gebiets- und Deutsche Meisterschaften	48,52 €	
Allgemeine Reisekosten (DTV.LVV)	<u>258,30 €</u>	1.942,92 €

Nachwuchsförderung / Freizeitmaßnahmen

Allgemeine Sportmaßnahmen	0,00 €	
Freizeitreisen	110,00 €	
Breitensportwettbewerb	251,65 €	
Nachwuchsförderung (DTSA)	<u>219,00 €</u>	580,65 €

sonstige Einnahmen

Eigenanteile Klausurtagung	20,00 €	
Fehlüberweisung	<u>200,00 €</u>	220,00 €

Summe Einnahmen186.058,82 €**II. Ausgaben****1. Personalaufwand**

Personalaufwendungen	<u>18.858,14 €</u>	18.858,14 €
----------------------	--------------------	-------------

2. Mieten / Raumkosten

Miete Geschäftsstelle	<u>1.417,15 €</u>	1.417,15 €
-----------------------	-------------------	------------

3. Zuschüsse

Verbands-/Vereinssponsoring	900,00 €	
Spenden an Dritte	<u>71,00 €</u>	971,00 €

4. Sportförderung

Verbandsreisen	2.032,92 €	
Reisekosten für Betreuer	2.541,80 €	
Sport- / Individualförderung	12.297,00 €	
Sportreisen	500,00 €	
Gasttrainer-Honorar u. Nebenkosten	14.657,25 €	
Ehrenpreise	318,64 €	
Zuschuß Sportförderung BTSJ	10.300,00 €	
Sportförderung Jazz- u. Modern-Dance	4.861,86 €	
Breitensport	60,00 €	
DTSA	<u>450,00 €</u>	48.019,47 €
Landestrainer	<u>11.947,44 €</u>	11.947,44 €

5. Ausbildung / Schulungen

Wertungsrichter-Erwerbslehrgang	4.490,28 €	
Trainer Erwerbslehrgang	13.887,29 €	
Tanzsportseminar	3.556,24 €	
Turnierleiter-Erhaltsschulung	131,60 €	
Trainer-Erhaltsschulung	<u>376,90 €</u>	22.442,31 €

Zwischensumme 103.655,51 €

		Übertrag	103.655,51 €
6. Öffentlichkeitsarbeit			
Kommunikation u. Öffentlichkeitsarbeit	<u>6.063,61 €</u>		6.063,61 €
7. Sportveranstaltungen			
Summer Dance Festival			
Fahrten in Berlin	356,84 €		
Inanspruchnahme v. Hilfskräften	417,60 €		
Entschädigung v. Wertungsrichtern	6.615,15 €		
Bauliche Maßnahmen,Kauf o. Anmietung	11.941,97 €		
Nebenkosten	3.936,23 €		
Ehrenpreise	3.538,57 €		
Betreuung der Teilnehmer	2.450,14 €		
Sonstiges	<u>2.216,55 €</u>		31.473,05 €
Berliner Pokalturniere	<u>690,00 €</u>		690,00 €
Figurenkontrollkommission	<u>180,00 €</u>		180,00 €
8. Allgemeine Ausgaben / Verwaltung			
Verbandsbeiträge	8.297,06 €		
Repräsentationskosten	4.024,00 €		
Landesleistungszentrum,Anschaffungen	1.340,00 €		
Geschäftsstelle - Verwaltung	6.245,54 €		
Geschäftsstelle - Bankgebühren	679,60 €		
Geschäftsstelle - Betriebskosten	2.239,96 €		
Geschäftsstelle - Büromaterial	808,08 €		
Geschäftsstelle - Büroeinrichtungen	<u>1.166,73 €</u>		24.800,97 €
9. Sonstige Ausgaben	1.586,03 €		
WM Jugend 10 Tänze 2003	229,52 €		
LTV Jubiläum 2005	612,00 €		
Summer Dance Festival 2005	<u>355,00 €</u>		2.782,55 €
10. Berliner Tanzsportjugend			
Verwaltung			
Telefon	140,00 €		
Porto	117,95 €		
Büromaterial	46,11 €		
Allg. Verwaltungskosten	21,00 €		
Kontoführung / Zahlungsverkehr	<u>72,27 €</u>		397,33 €
Öffentlichkeitsarbeit			
Druck/Erstellung Werbematerialien	54,11 €		
Werbemaßnahmen für den Jugendtanzsport	<u>294,74 €</u>		348,85 €
Sport- und Turnierreisen			
Einzelreisen Betreuer	1.498,60 €		
Sportreisen	832,20 €		
Mannschaftsreisen	3.154,75 €		
Allg. Reisekosten	<u>735,70 €</u>		6.221,25 €
		Zwischensumme	176.613,12 €

		Übertrag	176.613,12 €
Sportförderung			
Kadertraining	2.395,40 €		
Paarzuschüsse	900,00 €		
Nachwuchsförderung	229,55 €		
Pokale/Ehrungen/Präsente	420,04 €		
Sudafe	365,30 €		
Breitensportwettbewerb	<u>1.549,77 €</u>		5.860,06 €
Freizeitmaßnahmen			
Freizeitreise	185,00 €		
BTSJ-Adventsparty	<u>347,80 €</u>		532,80 €
Sonstige Ausgaben			
Klausurtagung	484,80 €		
Weiterleitung Fehlüberweisung	<u>200,00 €</u>		684,80 €
Summe Ausgaben			<u><u>183.690,78 €</u></u>
Einnahmenüberschuss			<u><u>2.368,04 €</u></u>
Verprobung des Liquiditätsergebnisses			
Bestand per 31.12.2006			50.786,35 €
Bestand per 01.01.2006			- 48.418,31 €
			<u><u>2.368,04 €</u></u>

Haushaltsabschluß per 31. Dezember 2006

	<u>Bestand 01.01.2006</u>	<u>Bestand 31.12.2006</u>
Dresdner Bank Konto	18,03 €	5.372,80 €
Depot - Konto	28.007,81 €	- €
Postbank - Konto	11.695,42 €	633,74 €
Kasse	5.963,89 €	587,49 €
Postbank - Sudafe	3.040,60 €	1.853,04 €
Kasse - Sudafe	- €	- €
Postbank - BTSJ	8.154,28 €	7.212,76 €
Postbank - Sonderkonto	95,52 €	23,97 €
Postbank - Sparbuch	- €	8.065,82 €
Postbank - Festgeld	- €	25.246,81 €
Forderungen	<u>4.879,26 €</u>	<u>2.589,86 €</u>
	61.854,81 €	51.586,29 €
Transitorische Posten	- 13.436,50 €	- 799,94 €
Bestand	48.418,31 €	50.786,35 €
Einnahmen 2006	<u>186.058,82 €</u>	Ausgaben 2006 <u>183.690,78 €</u>
	<u><u>234.477,13 €</u></u>	<u><u>234.477,13 €</u></u>

Gabriele Buchla, Schatzmeisterin

Haushaltsplan 2007

Einnahmen

DTV - Dezentrale Schulungsmaßnahmen	2.500,00 €
LSB - Verbandsausschüttung	41.000,00 €
LSB - Zuschuss für Verbandsangestellte	6.000,00 €
LSB - Zuschuss für Leistungssportförderung	10.000,00 €
Beiträge - Clubs	33.500,00 €
Beiträge - fördernde Mitglieder	350,00 €
Sportveranstaltungen	30.000,00 €
Tanzsportseminar	4.000,00 €
Trainer-Erwerbslehrgang	13.400,00 €
Turnierleiter - Erwerbslehrgang	1.300,00 €
Trainer - Erhaltsschulung	400,00 €
Turnierleiter - Erhaltsschulung	400,00 €
DTSA	100,00 €
Jazz u. Modern Dance	1.000,00 €
Trainingsgebühren - Kaderpaare (BTSJ)	1.500,00 €
Trainingsgebühren Nicht-Kaderpaare	4.500,00 €
Spenden	1.000,00 €
LTV - Gebühren	2.500,00 €
Zinsen	550,00 €
sonstige Einnahmen	500,00 €
	154.500,00 €

Ausgaben

Verbandsbeiträge	8.300,00 €	
Repräsentationskosten	3.600,00 €	
Sportförderung LTV Berlin		10.600,00 €
Gasttrainer		19.500,00 €
Reisekosten für Betreuer		2.100,00 €
Verbandsreisen		500,00 €
Sportreisen		500,00 €
	33.200,00 €	
Sportveranstaltungen	30.000,00 €	
Landestrainer	10.000,00 €	
Ehrenpreise	300,00 €	
Zuschuss BTSJ	10.300,00 €	
Sportförderung Rock'n Roll	1.000,00 €	
Breiten- und Freizeitsport	1.000,00 €	
Öffentlichkeitsarbeit u. Kommunikation	5.000,00 €	
DTSA	500,00 €	
Jazz- und Modern - Dance	1.000,00 €	
Tanzsportseminar	3.500,00 €	
Trainer - Erwerbslehrgang	13.400,00 €	
Turnierleiter - Erwerbslehrgang	1.200,00 €	
Trainer - Erhaltsschulung	400,00 €	
Turnierleiter - Erhaltsschulung	400,00 €	
sonstige Ausgaben	800,00 €	
Geschäftsstelle - Miete	1.500,00 €	
Geschäftsstelle - Verwaltung	6.000,00 €	
Geschäftsstelle - Betriebskosten	2.000,00 €	
Geschäftsstelle - Büromaterial	1.000,00 €	
Geschäftsstelle - Büroeinrichtung	600,00 €	
LLZ - Anschaffungen, Instandhaltung	500,00 €	
Personalaufwendungen	18.500,00 €	
Bankgebühren	500,00 €	
	154.500,00 €	

Gabriele Buchla, Schatzmeisterin

Ehrentafel - Berliner Meister 2006

Der LTV Berlin gratuliert allen Paaren, die an den Berliner Meisterschaften teilgenommen und sich in den Endrunden platziert haben!

In der folgenden Liste sind jeweils nur die Berliner Meister abgedruckt – die vollständigen Listen der Endrundenteilnehmer sind im Internet unter www.ltv-berlin.de abrufbar.

Kin D Latein	Maxim Kobzar & Veronika Brodskaia	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
Kin C Latein	Ron Mizrahi & Diana Demkin	<i>Royal Dance Berlin</i>
Kin D Standard	Andrè Werner & Karolina Muschak	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
Kin C Standard	David Werner & Jessika Chabaeva	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
Jun I D Latein	Daniel Mucke & Natali Didyk	<i>Royal Dance Berlin</i>
Jun I C Latein	Gregor Bronstein & Elisabeth Bogomolni	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
Jun I B Latein	Ilija Schäfer & Christina Zelt	<i>Viktoria Golden Dance Berlin</i>
Jun I D Standard	Alexej Scheremetjew & Lisa Kononenko	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
Jun I C Standard	Gregor Bronstein & Elisabeth Bogomolni	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
Jun II D Latein	Alexander Mercks & Yasmina Rathmann	<i>Askania – TSC Berlin</i>
Jun II C Latein	Artur Galimov & Katja Najvert	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
Jun II B Latein	Nathan Blaer & Junona Fisman	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
Jun II D Standard	Artur Galimov & Katja Najvert	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
Jun II C Standard	Fabien Vater & Lisa-Sophie Runge	<i>Askania – TSC Berlin</i>
Jug D Latein	Robert Buder & Lisa Homburger	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
Jug C Latein	Robert Kunz & Viktoria Renpenning	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
Jug B Latein	Alexander Chudin & Kssenija Krassnizkaya	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
Jug A Latein	Dmitry Barov & Veronika Golodneva	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
Jug D Standard	Mehdi Hassan Hamzè & Nadine Jahn	<i>Tanz Akademie Berlin</i>
Jug C Standard	Robert Raché & Natalie Caterina Brehm	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
Jug B Standard	Lars Hünerefürst & Aranka Verebelyi	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
Jug B Standard	Robert Raché & Natalie Caterina Brehm	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
Jug A Standard	Stsiapan Hurski & Tasja Schulz	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
Hgr D Latein	Felix Sinell & Sabrina Rafalski	<i>Blau-Weiss Berlin</i>
Hgr C Latein	Florian Leupold & Maria Jelena Hauser	<i>Askania – TSC Berlin</i>
Hgr B Latein	Julian Renpenning & Katharina Dams	<i>TC Brillant Berlin</i>
Hgr A Latein	Dmitry Barov & Veronika Golodneva	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
Hgr S Latein	Sergey Tatarenko & Viktoria Lischynska	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
Hgr D Standard	Rafael Jucha & Andrea Kleist	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
Hgr C Standard	Alexander Patas & Jerusha Kloke	<i>Tanz Akademie Berlin</i>
Hgr B Standard	Florian Beier & Josephine Goerling	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
Hgr A Standard	Stsiapan Hurski & Tasja Schulz	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
Hgr S Standard	Steffen Zoglauer & Sandra Koperski	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
Hgr II D Latein	Claas Benner & Isabelle Rührmund	<i>Askania – TSC Berlin</i>
Hgr II C Latein	Axel Wittmann & Sonja Bahalwan	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>

Hgr II B Latein	Sven Langer & Bianca Mohr	<i>Creative Club Berlin</i>
Hgr II A Latein	Lutz Niebank & Michaela Niebank	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
Hgr II S Latein	Boris Bojic & Svetlana Brener	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
Hgr II C Standard	Marco Reiche & Janine Hergesell	<i>TSZ Concordia Berlin</i>
Hgr II B Standard	Roman Pulz & Olivia Müller	<i>TSZ Concordia Berlin</i>
Hgr II A Standard	Lars Olav Harnisch & Ina Zemmrich	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
Hgr II S Standard	Thorsten Unger & Vera Küster	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
Sen I D	Peter Schmiel & Sibylle Hänchen	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
Sen I C	Peter Schmiel & Sibylle Hänchen	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
Sen I B	Michael Borchart & Anita Borchart	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
Sen I A	Horst Droste & Sabine Proppe	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
Sen I S	Markus Bensch & Johanna Bensch	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
Sen Latein D	Jan-Carsten Burkuhl & Sabine Linke	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
Sen Latein C	Christian Raabe & Katharina Raabe	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
Sen Latein S	Stefan Leschke & Marion Daniel	<i>Tanz Akademie Berlin</i>
Sen II B	Detlef Zinnendorf & Andrea Schlüter-Grünwald	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
Sen II A	Bernd Bittermann & Rita Redemann	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
Sen II S	Stefan Riese & Heike Riese	<i>TTC Carat Berlin</i>
Sen III B	Peter Müller & Heidemarie Müller	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
Sen III A	Dr. Manfred Wendt & Käte-Bärbel Wendt	<i>TC Spree-Athen Berlin</i>
Sen III S	Stefan Riese & Heike Riese	<i>TTC Carat Berlin</i>

Rock `n` Roll

Schüler	Isabell Schmidtsdorf & Mark-Philipp Eichblatt	<i>RRC Butterfly</i>
Junioren	Luise Beckmann & Felix Musiol	<i>RRC Butterfly</i>
D-Klasse	Ohne Berliner Beteiligung	/
C-Klasse	Ulrike Herzog / Daniel Lewanzik	<i>RRC Cadillac</i>
B-Klasse	Ninetta Koitzsch / Matthias Fritz	<i>RRC Butterfly</i>
A-Klasse	Belinda Dietrich / Michael Schatz	<i>RRC Cadillac</i>

Ehrentafeln

Der LTV Berlin gratuliert allen Paaren, die an Deutschen und Internationalen Meisterschaften bzw. Deutschland-Pokalen oder herausragenden Turnieren teilgenommen und Berlin würdig vertreten haben!

Aus Platzgründen sind hier nur die im Vorderfeld Platzierten abgedruckt – die gewohnten Listen aller Teilnehmer stehen im Internet unter www.ltv-berlin.de bereit. Sollte hier ein Ergebnis fehlen, bitten wir um kurze Nachricht - es ist kein böser Wille, aber bei einer solch großen Zahl an erfolgreichen Starts kann uns schon mal der Eine oder Andere ‚durch die Lappen gehen‘.

Junioren I

DP Jun I B-Latein		11.03.06	Rosenheim
2.	Ilija Schäfer	Christina Zeit	<i>Viktoria Golden Dance Berlin</i>
5.	Harry Bober	Alina Kosharna	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>

Junioren II

GM Jun II Kombination Schwarz-Weiß		02.04.06	Blau Silber und OTK
---	--	-----------------	----------------------------

1.	Nathan Blaer	Junona Fisman	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
----	--------------	---------------	-------------------------------------

DM Jun II B-Latein		04.03.06	Leonberg-Höfingen
---------------------------	--	-----------------	--------------------------

1.	Nathan Blaer	Junona Fisman	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
5.	Anton Voytsekhovkiy	Jekaterina Kalugina	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
10.	Tom Bräunlich	Luisa Eis	<i>Creative Club Berlin</i>
28.	Marc Burgemeister	Luys-Denise Boxan	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>

WM Jun II B-Latein		08.07.06	Barcelona
---------------------------	--	-----------------	------------------

23	Nathan Blaer	Junona Fisman	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
----	--------------	---------------	-------------------------------------

DM Jun II Kombination		29.04.06	Elmshorn
------------------------------	--	-----------------	-----------------

3.	Nathan Blaer	Junona Fismann	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
----	--------------	----------------	-------------------------------------

DM Jun II B-Standard		14.10.06	Düsseldorf
-----------------------------	--	-----------------	-------------------

10.	Marc Burgemeister	Lucy-Denise Boxan	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
-----	-------------------	-------------------	--

Jugend

GM Jugend Kombination Schwarz-Weiß		02.04.06	Blau Silber und OTK
---	--	-----------------	----------------------------

1.	Stsiapan Hurski	Tasja Schulz	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
2.	Paul Rutkowski	Jana Ryvkin	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
3.	Stanislav Zubik	Maria Albert	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>

DM Jug A-Latein		11.03.06	Rosenheim
------------------------	--	-----------------	------------------

1.	Andrei Kazlouski	Jana Ritter	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
4.	Dmitry Barov	Veronika Golodneva	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
7.	Alexander Parhomovski	Antonina Skobina	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
10.	Paul Rutkowski	Jana Ryvkin	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
13.	Stanislav Zubik	Maria Albert	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
15.	David Werner	Katja Korotaeva	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
23.	Jakob Stühler	Natalia Benke	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
28.	Stsiapan Hurski	Tasja Schulz	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>

DM Jugend Kombination		20.05.06	Kamen
------------------------------	--	-----------------	--------------

3.	Stsiapan Hurski	Tasja Schulz	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
9.	Paul Rutkoswki	Jana Ryvkin	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>

11.	Stanislav Zubik	Maria Albert	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
21.	Alexej Kobzar	Olga Eirich	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
WM Jugend Latein			15.04.06 Ljubljana
6.	Andrei Kazlouski	Jana Ritter	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
DM Jug A-Standard			21.10.06 Brühl
3.	Stsiapan Hurski	Tasja Schulz	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
9.	Tilo Pfalzgraff	Anja Pfalzgraff	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
20.	Paul Rutkowski	Jana Ryvkin	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
26.	Mauritius Dalelane	Josephine Steiniger	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
<u>Hauptgruppe</u>			
GM Hgr S Kombination Schwarz-Weiß			01.04.06 Blau Silber und OTK
2.	Steffen Zoglauer	Sandra Koperski	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
3.	Jonathan Rodriguez Perez	Lydia Hellmann	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
4.	Michael Seidel	Chinju Uszkureit	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
6.	Frederick Rösler	Janine Rusher	<i>Askania – TSC Berlin</i>
DC Hgr A-Latein			25.11.06 Brühl
1.	Andrei Kazlouski	Jana Ritter	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
3.	Paul Rutkowski	Jana Ryvkin	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
DM Hgr S-Latein			18.03.06 Nürnberg
10.	Sergey Tatarenko	Viktoria Lischynska	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
15.	Sergey Gorbunov	Polina Kolodizner	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
19.	Jonathan Rodriguez Perez	Lydia Hellmann	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
26.	Sergiy Pluta	Maria Achtchepkowa	<i>TC Brillant Berlin</i>
26.	Stefan Heinrich	Manuela Brychzy	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
29.	Michael Seidel	Chinju Uszkureit	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
DM Hgr S-Kombination			06.05.06 Düsseldorf
5.	Steffen Zoglauer	Sandra Koperski	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
6.	Jonathan Rodriguez Perez	Lydia Hellmann	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
11.	Michael Seidel	Chinju Uszkureit	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
20.	Frederik Rösler	Janinie Rusher	<i>Askania – TSC Berlin</i>
DC Hgr A-Standard			17.06.06 Frankenthal
3.	Stsiapan Hurski	Tasja Schulz	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
12.	Tilo Pfalzgraff	Anja Pfalzgraff	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
17.	Jörg Bort	Vanessa Treizel	<i>Blau-Weiss Berlin</i>
22.	Lars Olav Harnisch	Ina Zemmrich	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
DM Hgr S-Standard			04.11.06 Leipzig
10.	Michael Wenger	Melanie Ahl	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
12.	Steffen Zoglauer	Sandra Koperski	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
16.	Stefan Klebsch	Juliane Klebsch	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
19.	Michael Seidel	Chinju Uszkureit	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
19.	Felix Schäfer	Nina Ciechowski	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
22.	Alexander Einfinger	Juliane Strehmann	<i>Askania – TSC Berlin</i>
23.	Stefan Brückner	Astrid Schäfer	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
23.	Stsiapan Hurski	Tasja Schulz	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>

Hauptgruppe II

DP Hgr II S-Latein		18.11.06	Glinde
6.	Boris Bojic	Svetlana Brener	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>

DP Hgr II S-Standard		18.11.06	Glinde
3.	Andreas Kindler	Claudia Kahl-Kaminsky	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
4.	Thorsten Unger	Vera Küster	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
13.	Roman Scheuer	Katrin Büttner	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
15.	Fabian Wendt	Stephanie Zscherper	<i>TC Spree-Athen Berlin</i>
20.	Lorne Meyer	Simone Braunschweig	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
22.	Pascal Herrbach	Katharina Debus	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>

Senioren I

DM Sen S-Latein		20.05.06	Kamen
3.	Stefan Leschke	Marion Daniel	<i>Tanz Akademie Berlin</i>
27.	Uwe Wittmann	Sabine Wittmann	<i>TSG Residenz Berlin</i>
29.	Jürgen Seifert	Petra Mansbart	<i>Blau-Weiss Berlin</i>

DM Sen S-Standard		28.10.06	Heusenstamm
4.	Markus Bensch	Johanna Bensch	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
16.	Jens Neumann	Anke Gillner	<i>Rot-Gold Berlin</i>
24.	Ulrich Lindecke	Manuela Schulze	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
26.	Patrick van der Meer	Sabrina van der Meer	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>

Senioren II

DP Sen II S-Standard		06.05.06	Aachen-Laurensberg
8.	Stefan Riese	Heike Riese	<i>TTC Carat Berlin</i>
26.	Ronald Stiegert	Ellen Stiegert-Schrader	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>

Senioren III

DP Sen III S-Standard		25.11.06	Pforzheim
2.	Stefan Riese	Heike Riese	<i>TTC Carat Berlin</i>
6.	Ronald Stiegert	Ellen Stiegert-Schrader	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
18.	Hilmar Schläger	Silvia Schläger	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>

Formation

DM Formation Standard		11.11.06	Stuttgart
3.	OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS		
5.	Blau-Weiss Berlin		

Statistische Daten zum LTV Berlin

Jahr	Vereine	Mitglieder	Mitglieder je Verein
1986	30	4100	136,7
1987	33	4115	124,7
1988	40	4423	110,6
1989	42	4776	113,7
1990	34	4875	143,4
1991	49	5330	108,8
1992	53	5824	109,9
1993	52	5697	109,6
1995	50	5626	112,5
1996	54	5659	104,8
1997	54	5358	99,2
1998	54	5371	99,5
1999	57	5465	95,9
2000	61	5485	89,9
2001	62	5456	88,0
2002	62	5702	92,0
2003	61	5577	91,4
2004	59	5269	89,3
2005	56	5133	91,7
2006	58	5287	91,2
2007	56	5435	96,4

TOP 10 - 2007

OTK Schwarz- Weiß 1922 im Sport Club Siemensstadt	508
TC Brillant Berlin e.V.	504
TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 e.V., Berlin	368
Blau-Silber Berlin TSC	352
Blau-Weiss Berlin e.V.	352
Tanzsportzentrum Concordia Berlin	330
btc Grün-Gold der Turngemeinde in Berlin 1848 e.V.	304
Tanzclub Classic e.V., Berlin	228
Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin e.V.	200
TTC Carat Berlin	192

LOW 10 - 2007

RRC Skyline Berlin e.V.	3
Abt. Jazzdance d. TSV Spandau 1860 e.V., Berlin	6
Märkischer Tanzsportclub Berlin e.V.	8
TC Mondial Berlin e.V.	9
Abteilung Tanzen d. KV Der Ölferrat e.V.	13
Boogie Company Berlin e.V.	13
Viktoria Golden Dance Berlin e.V.	16
Capoeira Senzala Berlin e.V.	17
Weiß-Gold Casino d. Neuköllner Sportfr. 1907 e.V.	18
TSG Schwarz-Gelb Berlin e.V.	19

Verleihungsordnung des Landestanzsportverbandes Berlin e.V.

§ 1 Ehrennadeln

Der Landestanzsportverband Berlin e.V. (LTV) verleiht die LTV-Ehrennadel in BRONZE, SILBER und in GOLD an Einzelpersonen, Turnierpaare und Formationen.

Die Berliner Tanzsportjugend (BTSJ) verleiht die BTSJ-Ehrennadel an Einzelpersonen, Turnierpaare und Formationen.

§ 2 Verleihung

Die Ehrennadel kann verliehen werden:

2.1 Ehrennadel LTV in BRONZE

2.1.1 an Personen, die sich um den Amateurtanzsport verdient gemacht haben.

2.1.2 an die Landesmeister der Startgruppen und Startklassen, in denen Deutsche Meisterschaften ausgetragen werden.¹

2.2 Ehrennadel LTV in SILBER

2.2.1 an Mitglieder von Vereinsvorständen/-präsidien im LTV Berlin nach mindestens 10-jähriger Tätigkeit.

2.2.2 an Personen, die sich in hohem Maße um den Amateurtanzsport verdient gemacht haben.

2.2.3 an Gewinner von Deutschlandpokalen und an Deutsche Meister.²

2.2.4 an Teilnehmer am Finale einer Europa- oder Weltmeisterschaft.³

2.3 Ehrennadel LTV in GOLD

2.3.1 an Mitglieder von Vereinsvorständen/-präsidien im LTV Berlin nach mindestens 20-jähriger Tätigkeit.

2.3.2 an Personen, die sich um den Amateurtanzsport in besonderem Maße verdient gemacht haben und diesen damit nachhaltig positiv beeinflusst haben.

2.3.3 an Europa- oder Weltmeister.³

2.4 Ehrennadel BTSJ:

2.4.1 an Personen, die sich um den Amateurtanzsport im Jugendbereich verdient gemacht haben.

2.4.2 an die Landesmeister der Kinder I/II C, Junioren I B (sofern §2, Nr. 2.2.3 keine Anwendung findet) und Jugend B sowie die Sieger der Jugend-Verbandsliga JMD und Finalteilnehmer der Deutschen Jugendmeisterschaft JMD.

§ 3 Antragstellung

3.1 Die Verleihung der LTV-Ehrennadel fällt in den Zuständigkeitsbereich des Präsidiums des LTV Berlin, die Verleihung der BTSJ-Ehrennadel in den Zuständigkeitsbereich des Jugendausschusses der BTSJ.

3.2 Die Verleihung gemäß §2, Nr. 2.1.1, 2.2.1, 2.2.2, 2.3.1, 2.3.2 und 2.4.1, erfolgt auf Antrag eines oder mehrerer Mitglieder der zuständigen Gremien. Vorschlagsberechtigt ist auch jedes Verbandsmitglied; der Antrag hat schriftlich zu erfolgen.

3.3 In den Fällen des §2, Nr. 2.1.2, 2.2.3, 2.2.4, 2.3.3 und 2.4.2 erfolgt die Verleihung aufgrund der erfolgten Platzierung, wenn der Erfolg für einen Verein des LTV Berlin errungen wurde.

3.4 Über die Verleihung ist ein förmlicher Beschluss des zuständigen Gremiums herbeizuführen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass jeder Einzelperson jede Ehrennadel nur einmal verliehen werden kann.

3.5 Die Überreichung der verliehenen Ehrennadel erfolgt durch ein Mitglied des zuständigen Gremiums.

§ 4 Beschlussfassung zur Ordnung

Diese Verleihungsordnung tritt mit ihrer Beschlussfassung durch die Mitgliederversammlung am 9. März 1990 in Kraft. Sie wurde durch Beschluss der Mitgliederversammlung am 22. März 2007 letztmalig geändert.

¹gemäß Turnier- und Sportordnung des Deutschen Tanzsportverbandes; zum Zeitpunkt der Beschlussfassung sind dies: Deutsche Meisterschaften: Junioren II B, Jugend A, Hauptgruppe S (Standard, Latein, Kombination), Senioren I S (Standard), SeniorenLatein S (Latein), Formationen (Standard, Latein, Jazz- und Modern-Dance)

²gemäß Turnier- und Sportordnung des Deutschen Tanzsportverbandes; zum Zeitpunkt der Beschlussfassung sind dies: Deutsche Meisterschaften: Junioren II B, Jugend A, Hauptgruppe S (alle: Standard, Latein, Kombination), Senioren I S (Standard), SeniorenLatein S (Latein), Formationen (Standard, Latein, Jazz- und Modern-Dance)

Deutschlandpokale: Junioren I B, Hauptgruppe II S (alle: Standard, Latein), Senioren II S (Standard)

³soweit es sich dabei um Veranstaltungen der International Dance-Sport Federation handelt. Über Ausnahmen beschließt das Präsidium des LTV.

Antrag der ProSport24

Pro Sport Berlin 24 e.V.

ehem. Postsportverein Berlin e.V.



PSB 24

Mitglied in den Fachverbänden, den
bezüglichen Sportarbeitsgemein-
schaften und dem Freiburger Kreis

Pro Sport Berlin 24 e.V. · Forckenbeckstraße 18 · 14199 Berlin

**Landestanzsportverband Berlin
Am Falkplatz
10437 Berlin**

EINGEGANGEN
13. FEB. 2007
LTV BERLIN

Geschäftsstelle:
Forckenbeckstraße 18
14199 Berlin

Tel.: 030 82309844
Fax: 030 82309845

Geschäftszeiten:
Mo, Di, Do, Fr,
09.00-13.00 Uhr
Mi 12.00-18.00 Uhr

Vereinsregister:
AG Charlottenburg
Nr. 702 Nz

www.pro-sport-berlin24.de
info@pro-sport-berlin24.de

Bankverbindung:
Postbank Berlin
BLZ 100 100 10
Konto: 546 00-106

FA f. Körperschaften I
St. Nr. 27/613/50341

12.02.2007

Anträge an den ordentlichen Verbandstag 2007

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten Sie, folgende Anträge beim Verbandstag 2007 im März unter dem Tagesordnungspunkt 12.2. „Anträge“ zur Diskussion und Abstimmung zu stellen:

Antrag 1

Bis zum 01.01.2008 ist in der Geschäftsstelle die technische Möglichkeit einzurichten, dass die Vereine die vom LTV geforderten Daten im online-Verfahren melden können.

Die Mitgliederstatistik zum Beginn eines Jahres ist zukünftig von der LKV-Geschäftsstelle beim LSB abzufordern. Um dies zu ermöglichen, haben alle Tanzsportvereine ab 2008 mittels online-Verfahren an den LSB zu melden.

Begründung:

Das vom Landessportbund Berlin und dem Berliner Turnerbund bereits eingeführte online-Verfahren zur sog. „Bestandserhebung“ hat zu einer erheblichen Rationalisierung der Verwaltungsarbeit bei den Vereinen und den Verbänden geführt. Die Daten können bereits jetzt nach der Eingabe durch die Vereine von der Verbandsgeschäftsstelle des LTV digital abgerufen, weiterverarbeitet und an die Spitzenfachverbände weitergeleitet werden.

Aerobic • American Football • Angeln • Autogenes Training • Baby-Turnen • Badminton • Ballett • Basketball • Bauch-Beine-Po • Beach-Volleyball
Beckenbodengymnastik • Bogenschießen • Boxen • Capoeira • Dance Aerobic • Eltern-Kind-Turnen • Fatburner • Faustball • Fitness- und Gesundheitsport
Fußball • Gymnastik • Handball • Jazz Dance • Judo • Jiu Jitsu • Kanu • Karate • Kinder-Turnen • Kreativer Kindertanz • Latino-Aerobic • Leichtathletik
Modern-Dance • Move-Mix • Pilates • Problemzonentraining • Qi Gong • Rudern • Salsa Aerobic • Schwimmen • Segeln • Seniorensport
Shotokan • Spinning • Step-Aerobic • Tanzen • Tauchen • Tennis • Tischtennis • Vital-Mix • Volleyball • Wirbelsäulengymnastik • Yoga



Antrag 2

Der Verbandstag des LTV beschließt, die Mitsprache der **Vereinsbasis im Landessportbund Berlin zu stärken**. Dazu ist bis zur Mitgliederversammlung des LSB Berlin am 08.06.2007 unter Wahrung der Frist ein Satzungsänderungsantrag einzubringen und diesem von den Delegierten des LTV bei der Mitgliederversammlung des LSB am 08.06.2007 zuzustimmen. Der Satzungsänderungsantrag hat folgende Punkte zu erfüllen:

1. Satzungsrechtliche Verankerung eines Vereinsbeirates, der die Interessen der Sportvereine **direkt** in der Mitgliederversammlung des Landessportbundes vertritt.
2. Einführung eines **Präsidialmitglieds für „Vereinsangelegenheiten“** (§ 9 der LSB Satzung) mit Sitz und Stimme in den LSB-Landesausschüssen „Breiten- und Freizeitsport“, „Sportstätten“ und im „Ausschuss für Finanzen“. Dazu ist die Geschäftsordnung für die Ausschüsse entsprechend zu ändern.

Begründung:

Sportvereine stellen auch in Berlin die Basis des organisierten Sports dar. Bisher finden sie in der Satzung des LSB keine Erwähnung. In Zeiten knapper werdender öffentlicher Mittel bei gleichzeitig wachsender kommerzieller Konkurrenz sollten alle Anstrengungen darauf abzielen, die aktive Sportausübung in den Vereinen wieder mehr zu stärken.

Die Sportförderung Berlins begünstigt derzeit überwiegend den leistungsorientierten Sport sowie die Verwaltung des Sports. Die Interessen einer steigenden Zahl von Sportlern, die ihren Sport ohne Wettkampfausübung überwiegend aus gesundheitlichen Gesichtspunkten und im Interesse einer aktiven Freizeitgestaltung treiben, finden nur unzureichend Beachtung.

Mit unserem Antrag wollen wir die satzungsrechtlichen Grundlagen dafür schaffen, die **Vereine als Fundament des organisierten Sports** entsprechend des Leitbildes des LSB wieder mehr in den Blickpunkt nachhaltiger Sportpolitik zu stellen. Denn nur aktive und leistungsfähige Vereine mit einer Vielzahl von Breitensportlern sind in der Lage, finanziell gesunde, einflussreiche und im Wettkampfsport erfolgreiche Fachverbände sowie eine mittel- und langfristige Talentsichtung und -förderung abzusichern.

Dazu bedarf es der aktiven Mitarbeit und Mitsprache in den meinungsbildenden Gremien des Landessportbundes Berlin.

Antrag 3

Der LTV Berlin stellt folgenden Antrag fristgerecht an die Mitgliederversammlung des Landessportbundes Berlin am 08.06.2007:

- 1) Der Druck des Freizeit-, Frauen- und Seniorensportkalenders beim LSB wird eingestellt. Eingesparte Personal-, Druck- und Vertriebskosten werden der Etatposition „Übungsleiterzuschüsse an die Vereine“ zugeschlagen.
- 2) Die über Internet beim LSB Berlin abrufbaren Datenbanken mit den Vereinsangeboten sind anwenderfreundlicher zu gestalten, indem alle Sportarten und Angebote unter einer Suchfunktion zusammengefasst werden. Diese Änderung ist von den LSB Mitarbeitern umzusetzen. Zusätzliche Finanzmittel sind dazu nicht erforderlich. Parallel dazu ist eine Verknüpfung zwischen der Datenbank des LSB und des LTV herzustellen, um eine Doppelerfassung und Mehrfachpflege der Vereinsangebote auszuschließen.

Begründung:

Datenbanken sind über das Internet mittlerweile allen Bevölkerungsschichten und Altersgruppen zugänglich. Der Druck von Broschüren ist überholt und sehr kostenintensiv. Um den Erfassungs- und Pflegeaufwand für die Vereine zu begrenzen und um bei Anfragen auf einen aktuellen Datenbestand zugreifen zu können, ist **eine zentrale Datenbank** erforderlich.

Wir bitten Sie, unseren Beschlussantrag so rechtzeitig an die Mitgliedsvereine abzuschicken, damit eine ausreichende Zeit zur Einarbeitung in das Thema gegeben ist.

Mit freundlichen Grüßen


Eichstädt
Präsident


Noack
Abteilungsmitglied
Tanzsportabteilung

Satzung des Landestanzsportverbands Berlin e.V. vom 10.10.1991 und allen Änderungen bis zum 24.03.2004.

§1 Name, Sitz, Geschäftsjahr

- (1) Der "Landestanzsportverband Berlin e.V." - im folgenden kurz Verband genannt - ist der freie und unabhängige regionale Zusammenschluss (Dachorganisation) der Amateurtanzsportvereine des Deutschen Tanzsportverbandes und anderer dem Amateurtanzsport dienenden Organisationen in Berlin.
- (2) Der Verband hat seinen Sitz in Berlin und ist in das Vereinsregister eingetragen.
Gerichtsstand für alle Streitigkeiten für und gegen den Verband ist Berlin-Charlottenburg.
- (3) Der Verband ist
 - a) Landesfachverband und ordentliches Mitglied im Landessportbund Berlin,
 - b) Landesverband und ordentliches Mitglied im Deutschen Tanzsportverband.
- (4) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§2 Zweck und Aufgabe

- (1) Der Verband bezweckt ausschließlich und unmittelbar die körperliche und geistige Ertüchtigung der Allgemeinheit durch den Tanzsport.
- (2) Der Verband verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.
Der Verband ist selbstlos tätig, er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
Mittel des Verbandes dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Verbandes.
Es darf keine Person durch Ausgaben, die den Zwecken des Verbandes fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt werden.
- (3) Der Verband ist parteipolitisch neutral und vertritt den Grundsatz religiöser und weltanschaulicher Toleranz.
- (4) Aufgaben des Verbandes sind insbesondere:
Mitglieder ggü. Behörden und in der Öffentlichkeit.

§3 Mitglieder

- (1) Dem Verband gehören ordentliche, außerordentliche, Anschluss-, fördernde und Ehrenmitglieder, sowie Ehrenpräsidenten und ein Verein der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter an.
- (2) Ordentliche Mitglieder sind rechtsfähige Vereine oder Abteilungen rechtsfähiger Vereine mit Sitz in Berlin, die sich aufgrund ihrer Satzung die Förderung und Pflege des Tanzsportes zur Aufgabe gestellt haben und deren Satzung den Vorschriften über die Gemeinnützigkeit entspricht. Der Nachweis, dass die Gemeinnützigkeit zuerkannt worden ist, ist zu führen.
- (3) Außerordentliche Mitglieder sind die rechtsfähigen Vereine oder Abteilungen rechtsfähiger

Vereine mit Sitz in Berlin, die die in Absatz 2 genannten Ziele verfolgen und die ordentliche Mitgliedschaft anstreben, jedoch noch nicht die Bedingungen erfüllen, die dafür in Absatz 2 gefordert werden.

- (4) Anschlussmitglieder können Tanzgruppen sein, die nicht die Voraussetzungen gemäß Absatz 2 f. zur Erlangung einer (außer-)ordentlichen Mitgliedschaft erfüllen.
- (5) Fördernde Mitglieder können Institutionen oder Einzelpersonen sein, die die Bestrebungen des Verbandes fördern.
- (6) Ehrenmitglieder sind Personen, die sich um den Tanzsport besonders verdient gemacht haben und vom Verbandstag hierzu ernannt wurden.
- (7) Ehrenpräsidenten sind ehemalige LTV-Präsidenten, die sich in diesem Amt hervorragende Verdienste erworben haben und vom Verbandstag hierzu ernannt wurden.
- (8) Ein Verein der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter ist der Zusammenschluss von Einzelpersonen, die in der Regel als Ausbilder, Trainer oder Übungsleiter für eines der in Absatz 2 bis 4 genannten Mitglieder tätig sind. Er muss die Voraussetzungen einer Mitgliedschaft gemäß §3 Abs. 2 erfüllen.

§4 Rechte und Pflichten der Mitglieder

- (1) Die Mitglieder haben das Recht
 - a) auf ideelle Unterstützung in ihren Angelegenheiten, soweit durch sie nicht die Interessen anderer Mitglieder oder des LTV berührt werden,
 - b) auf Nutzung der Einrichtungen und Leistungen des LTV und auf Beratung in Fragen der Verwaltung, der Organisation und der sporttechnischen Einrichtungen im Rahmen der rechtlichen und tatsächlichen Möglichkeiten.
- (2) Die Mitglieder sind verpflichtet,
 - a) die in der Finanzordnung festgesetzten Beiträge und Gebühren zu entrichten,
 - b) die Satzung und die Ordnungen des LTV einzuhalten,
 - c) die sie betreffenden Beschlüsse der Organe des LTV zu befolgen und zu vollziehen,
 - d) sich für die satzungsgemäßen Bestrebungen und Interessen des LTV einzusetzen,
 - e) sich nicht unsportlich zu verhalten,
 - f) nicht das Ansehen des LTV zu schädigen,
 - g) ihre Einzelmitglieder zu entsprechendem Verhalten anzuhalten.

§5 Aufnahme, Ausscheiden, Ausschluss

- (1) Anträge auf Aufnahme als Mitglied, ausgenommen als Ehrenmitglied oder Ehrenpräsident, sind schriftlich an das Präsidium des Verbandes zu richten. Anträgen von rechtsfähigen Vereinen oder Abteilungen rechtsfähiger Vereine ist eine Abschrift der Vereinssatzung beizufügen. Über die Aufnahme entscheidet das Präsidium. Die Aufnahme eines ordentlichen

oder außerordentlichen Mitgliedes darf nur erfolgen, wenn gleichzeitig die Aufnahme in den Deutschen Tanzsportverband beantragt wird.

- (2) Wird die Aufnahme abgelehnt, ist innerhalb von vier Wochen nach Zugang des Ablehnungsbescheides die Beschwerde an den Verband zulässig; über die Beschwerde entscheidet der nächste Verbandstag.
Die Ablehnung durch den Verbandstag bedarf keiner Begründung, es besteht auch kein Anspruch des Antragstellers auf Begründung der Ablehnung.
- (3) Über die Ernennung zum Ehrenmitglied oder Ehrenpräsident entscheidet der Verbandstag auf Vorschlag des Präsidiums.
- (4) Der Austritt eines Mitgliedes kann jederzeit durch schriftliche Mitteilung an das Präsidium des Verbandes erfolgen.
Die Mitgliedschaft eines ordentlichen Mitgliedes endet ferner automatisch mit der Beendigung der Mitgliedschaft im Deutschen Tanzsportverband.
- (5) Der Ausschluss eines Mitgliedes ist durch Beschluss des Verbandstages mit 2/3 der abgegebenen Stimmen möglich. Als Gründe für einen Ausschluss gelten insbesondere erhebliche Verstöße gegen die Pflichten der Mitglieder (§4 Abs. 2).
- (6) Die finanziellen Verpflichtungen für das laufende Kalenderjahr werden durch das Ausscheiden oder den Ausschluss nicht berührt.

§6 Organe des Verbandes

- (1) Die Organe des Verbandes sind:
 - a) der Verbandstag,
 - b) das Präsidium,
 - c) die Jugendvertreterversammlung,
 - d) sonstige vom Verbandstag gewählte Ausschüsse
- (2) Der LTV Berlin unterhält keine eigene Verbandsgerichtsbarkeit. Für alle Streitigkeiten sind die Gerichtsbarkeiten des Deutschen Tanzsportverbandes nach Maßgabe der Verbandsgerichtsordnung zuständig.

§7 Verbandstag

- (1) Der Verbandstag besteht aus:
 - a) den ordentlichen Mitgliedern,
 - b) den außerordentlichen Mitgliedern,
 - c) den Anschlussmitgliedern,
 - d) den fördernden Mitgliedern,
 - e) den Ehrenmitgliedern,
 - f) den Ehrenpräsidenten,
 - g) dem Verein der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter,
 - h) dem Präsidium,
 - i) der Verbandstagsleitung.Die regionalen Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung können vom Präsidium zum Verbandstag als Gäste mit Rederecht eingeladen werden, soweit sie keine Mitglieder gemäß §3 Abs. 1 sind. Über ein Rederecht entscheidet der Verbandstag.
- (2) Im Verbandstag sind ordentliche und außerordentliche Mitglieder sowie der Verein der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter stimmberechtig.

Jedes dieser Mitglieder hat eine Grundstimme. Darüber hinaus haben die ordentlichen Mitglieder und der Verein der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter je angefangene 50 Mitglieder eine weitere Stimme. Maßgebend für die Zahl der Stimmen ist die Mitgliederstärke zu Beginn des Geschäftsjahres. Stimmübertragung eines Mitgliedes auf ein anderes Mitglied ist nicht zulässig.

Die Mitglieder des Präsidiums (mit Ausnahme des Vorsitzenden des Vereins der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter), Ehrenmitglieder und Ehrenpräsidenten haben im Verbandstag je eine Stimme, die nicht übertragbar ist.

- (3) Der ordentliche Verbandstag tritt jährlich nach Ablauf des Geschäftsjahres bis spätestens zum 31. März zusammen und wird vom Präsidium mit einer Frist von 4 Wochen unter Bekanntgabe der Tagesordnung schriftlich einberufen. Der Termin für den Verbandstag ist den Mitgliedern mit einer Frist von 8 Wochen unter Bekanntgabe der vorläufigen Tagesordnung durch Veröffentlichung im Verbandsorgan bekannt zu geben.

Anträge zur Tagesordnung sind mindestens 2 Wochen, Anträge auf Änderung von Ordnungen (§14) mindestens 6 Wochen vor dem Termin des Verbandstages schriftlich der Geschäftsstelle einzureichen.
Anträge, Gegenanträge sowie ggf. Stellungnahmen des Präsidiums werden auf elektronischem Weg veröffentlicht (vorzugsweise auf der Internet-Homepage des Verbandes).

Antragsberechtigt sind die Mitglieder und Organe des Verbandes.

- (4) Ein außerordentlicher Verbandstag ist auf Beschluss des Präsidiums, auf schriftlichen Antrag von mindestens 1/3 der stimmberechtigten Mitglieder oder im Fall des §9 Abs. 7 entsprechend den Bestimmungen für die Einberufung eines ordentlichen Verbandstages einzuberufen.
Das Präsidium hat den außerordentlichen Verbandstag innerhalb von 3 Monaten nach Eingang des Antrags bzw. nach Eintreten des Falls nach §9 Abs. 7 durchzuführen. Die vorherige Terminbekanntgabe entfällt – im Übrigen gelten die Fristen nach §7 Abs. 3.
- (5) Dem ordentlichen Verbandstag sind die Berichte des Präsidiums und der Kassenprüfer zu geben und der Haushaltsplan vorzulegen. Er hat insbesondere über die Entlastung des Präsidiums zu beschließen, den Haushaltsplan für das laufende Jahr festzulegen und die Wahl des neuen Präsidiums (siehe §9 Abs. 1) und der Versammlungsleitung vorzunehmen.
- (6) Jeder Verbandstag fasst seine Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit, sofern diese Satzung nichts anderes bestimmt. Für die Feststellung der Stimmenmehrheit ist allein das Verhältnis der abgegebenen Ja- zu den Nein-Stimmen maßgebend, Stimmenthaltungen und ungültig abgegebene Stimmen bleiben außer Betracht.

Satzungsänderungen und die Ernennung von Ehrenmitgliedern und Ehrenpräsidenten können vom Verbandstag nur mit einer Stim-

menmehrheit von 2/3 der anwesenden Stimmen beschlossen werden.

Abstimmungen finden grundsätzlich offen statt, wenn die Satzung nichts anderes bestimmt. Eine schriftliche Abstimmung kann vom Verbandstag auf Antrag mit mindestens 1/4 der anwesenden Stimmen beschlossen werden.

- (7) Die Beschlüsse des Verbandstages sind zu protokollieren. Das Protokoll ist von dem Präsidenten, der Verbandtagsleitung und dem Protokollführer zu unterzeichnen.

§8 Verbandtagsleitung

- (1) Die Leitung des Verbandstags obliegt der Verbandtagsleitung, die in der Regel aus 2 gleichberechtigten Mitgliedern besteht. Die Verbandtagsleitung wird für die Dauer von 2 Jahren gewählt. Die Wiederwahl ist zulässig.
- (2) Die Personen der Verbandtagsleitung dürfen nicht Mitglieder des Präsidiums sein. Sie sind zu neutraler Leitung des Verbandstags verpflichtet.

§9 Präsidium

- (1) Das Präsidium bilden der Präsident, zwei Vizepräsidenten, der Schatzmeister, der Sportwart, der Schriftführer, der Pressesprecher, der Lehrwart, der Jugendwart und der Vorsitzende des Vereins der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter (§ 3 Abs. 7). Die Mitglieder des Präsidiums üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus. Sie werden (mit Ausnahme des Jugendwartes und des Vorsitzenden des Vereins der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter) im gleichen Jahr auf 3 Jahre vom ordentlichen Verbandstag gewählt. Sie bleiben bis zur Durchführung einer Neuwahl im Amt. Ihre Wiederwahl ist zulässig. Der Jugendwart wird von der Jugendvertreterversammlung gewählt; er bedarf der Bestätigung durch den Verbandstag.
- (2) Die Wahl erfolgt schriftlich; hierauf kann verzichtet werden, wenn nur ein Kandidat vorgeschlagen ist und kein Stimmberechtigter Einwendungen erhebt. Gewählt ist der Kandidat, der die absolute Mehrheit der vertretenen Stimmen erhält; Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen gelten hierbei als Nein-Stimmen. Ergibt der 1. Wahlgang diese Mehrheit nicht, ist im 2. Wahlgang der Kandidat gewählt, der die meisten Stimmen erhält.
- (3) Vorstand im Sinne des § 26 BGB und zugleich geschäftsführendes Präsidium sind der Präsident, die Vizepräsidenten, der Schatzmeister, der Sportwart und der Schriftführer. Vertreten wird der Verband durch den Präsidenten oder einen Vizepräsidenten jeweils zusammen mit einem weiteren Mitglied des geschäftsführenden Präsidiums.
- (4) Das Präsidium führt die Geschäfte, ordnet die Tätigkeit der Verbandsorgane - mit Ausnahme der Jugendvertreterversammlung -, berichtet an

den Verbandstag und unterbreitet ihm den Haushaltsplan.

- (5) Mitglied des Präsidiums kann jede natürliche Person werden, die einem ordentlichen oder außerordentlichen Mitglied des Verbandes angehört.
- (6) Die Mitglieder des Präsidiums (ausgenommen der Jugendwart und der Vorsitzende des Vereins der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter) können jederzeit durch Beschluss des Verbandstags mit der absoluten Mehrheit der vertretenen Stimmen abberufen werden.
- (7) Im Falle des vorzeitigen Ausscheidens eines Mitgliedes des Präsidiums (ausgenommen des Präsidenten, des Jugendwartes und des Vorsitzenden des Vereins der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter) ergänzt sich das Präsidium für den Rest seiner Amtszeit durch Zuwahl, die der Bestätigung durch den nächsten Verbandstag bedarf. Im Falle des vorzeitigen Ausscheidens des Präsidenten ist durch das Präsidium ein außerordentlicher Verbandstag gemäß §7 Abs.4 einzuberufen, der einen neuen Präsidenten für den Rest der Amtszeit des Präsidiums zu wählen hat.
- (8) Das Präsidium ist beschlussfähig, wenn mindestens 6 Mitglieder des Präsidiums - davon mindestens 3 Mitglieder des geschäftsführenden Präsidiums - anwesend sind. Das Präsidium gibt sich eine Geschäftsordnung, die für die Sitzungen und Beschlussfassungen des Präsidiums und des geschäftsführenden Präsidiums maßgeblich ist. Aufgabenverteilung und Zuständigkeiten sowie Vertretungsregelungen sind vom Präsidium in einem Geschäftsverteilungsplan festzulegen. Die Geschäftsordnung und der Geschäftsverteilungsplan sind nicht Bestandteil der Satzung.
- (9) Das Präsidium kann zur Erledigung bestimmter Aufgaben Beauftragte und Ausschüsse einsetzen und abberufen.
- (10) Sind gemäß Satzung des Deutschen Tanzsportverbandes für bestimmte Tanzsportarten „Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung“ (FachVerb mbA) mit der Sporthoheit für eine Tanzart beauftragt, so sind deren für den Bereich des LTV Berlin zuständigen Regionalgruppierungen für die sie betreffenden Themen in die Arbeit des Präsidiums zu integrieren. Zur Wahrnehmung dieser Aufgabe hat ein vom regionalen FachVerb mbA benannter Vertreter das Recht, an den Sitzungen des Präsidiums bei den ihn betreffenden Tagesordnungspunkten Teil zu nehmen.
- (11) Ehrenpräsidenten werden zu jeder Sitzung des Präsidiums als Gäste eingeladen. An den Entscheidungen des Präsidiums wirken sie nur beratend mit.

§10 Berliner Tanzsportjugend

- (1) Die Berliner Tanzsportjugend (BTSJ) ist die Jugendorganisation des Verbandes. Sie führt sich selbständig und entscheidet über die Verwendung der ihr zufließenden Mittel in eigener Zuständigkeit.

- (2) Die BTSJ gibt sich eine eigene Ordnung (Jugendordnung). Diese bedarf der Bestätigung durch den Verbandstag.

§11 Fachliche Beratung

- (1) Der Verein der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter unterstützt und berät das Präsidium des Landestanzsportverbandes in Fragen des Tanzsporttrainings sowie bei Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für Trainer, Übungsleiter und Wertungsrichter.
- (2) Die regionalen Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung unterstützen und beraten das Präsidium in allen Fragen, die die von ihnen vertretene Tanzsportart betreffen. § 11 Beiträge und Gebühren
Zur Durchführung seiner Aufgaben erhebt der Verband Beiträge und Gebühren, deren Höhe von der Mitgliederversammlung im Rahmen der Finanzordnung festgelegt wird. Ehrenmitglieder sind beitragsfrei.

§12 Beiträge und Gebühren

- (1) Zur Durchführung seiner Aufgaben erhebt der Verband Beiträge und Gebühren, deren Höhe vom Verbandstag im Rahmen der Finanzordnung festgelegt wird. Ehrenmitglieder und Ehrenpräsidenten sind beitragsfrei.

§13 Kassenprüfer

- (1) Jeder zweite ordentliche Verbandstag wählt 2 Kassenprüfer sowie 1 bis 2 Vertreter für die Kassenprüfer. Die Kassenprüfer haben die Kasse des Verbandes einschließlich der Kasse der BTSJ mehrfach im Laufe eines Jahres zu prüfen. Sie prüfen die Einnahmen- und Ausgabenbelege, die rechnerische Richtigkeit, die Einhaltung der gesetzlichen Buchführungsbestimmungen, die satzungsgemäße Verwendung der Mittel sowie den Jahresabschluss und be-

richten an den nächsten ordentlichen Verbandstag.

- (2) Die Kassenprüfer dürfen weder dem Präsidium noch dem Jugendausschuss angehören. Ihre Wiederwahl ist zulässig.

§14 Ordnungen

- (1) Der Verband hat folgende Ordnungen, die für alle Mitglieder verbindlich sind:
- a) Finanzordnung,
 - b) Jugendordnung,
 - c) Ergänzung der Turnier- und Sportordnung (TSO) des Deutschen Tanzsportverbandes für den Bereich des Landestanzsportverbandes Berlin (TSO Berlin),
 - d) Werbeordnung,
 - e) Fernsehordnung,
 - f) Verleihungsordnung für Auszeichnungen.
- (2) Die Ordnungen sind nicht Bestandteil dieser Satzung. Sie werden, ausgenommen die Jugendordnung, vom Verbandstag beschlossen oder geändert. Die Jugendordnung wird von der Jugendvertreterversammlung beschlossen oder geändert.
- (3) Die Satzungen und Ordnungen der Organisationen, in denen der Verband Mitglied ist (siehe §1 Abs.3) inkl. der Richtlinien zur Bekämpfung von Doping, werden vom Verband und seinen Mitgliedern als verbindlich anerkannt.

§15 Auflösung des Verbandes

Über die Auflösung des Verbandes beschließt der Verbandstag mit einer Mehrheit von 3/4 der Stimmen aller ordentlichen Mitglieder. Bei Auflösung oder Aufhebung des Verbandes oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Verbandes an den Landessportbund.